# Ella Bellas Abenteuer
# Das Wattenmeer & Ribe

Sara Helena Kangas

BOLDEN

Sara Helena Kangas

**Ella Bellas Abenteuer - Das Wattenmeer & Ribe**

Geschrieben von Sara Helena Kangas, Architektin MMA .
© Copyright 2015 Sara Helena Kangas und der Verlag Bolden ApS Kopenhagen.
Alle Rechte vorbehalten.
Dieses e-Book ist urheberrechtlich geschützt und darf nicht an Dritte weitergegen werden. Kopien, Wiedergabe und Vertrieb dürfen nur durch Institutionen erfolgen, die einen Vertrag mit Copydan haben und nur zu den im Rahmen dieses Vertrags genannten Einzelheiten. Darüberhinaus sind weitere Wiedergaben, Kopien oder der Vertrieb dieses e-Books oder von Teilen daraus ohne eine vorherige schriftliche Genehmigung des Verlags gemäß geltender Urheberrechtsgesetze unzulässig.

Layout, Fotos und Illustrationen sowie Einband und graphische Gestaltung:
Sara Helena Kangas

ISBN 978-87-7106-588-6

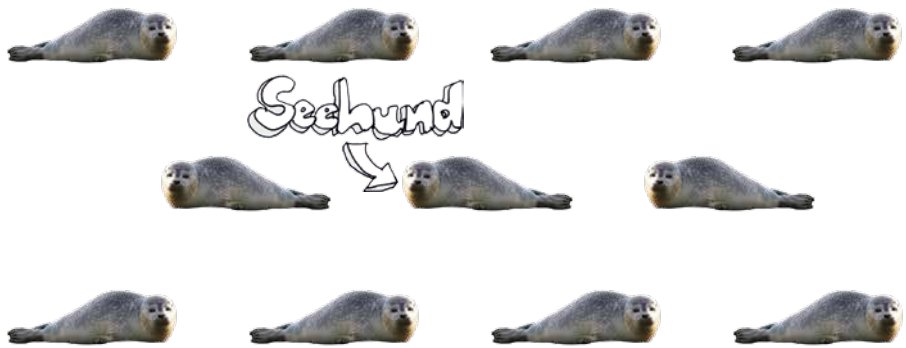
www.forlagetbolden.dk
www.ellabellaseventyr.dk

Siehe Website ...

Die Kleidung von Ella Bella und Mama kommt von Småfolk + Most
Ottos Bekleidung ist von MOLO.

Geänderte Preise und Öffnungszeiten sind vorbehalten; Autor und Verlag übernehmen keine Garantie für die völlige Richtigkeit und Gültigkeit der gemachten Angaben und übernimmt auch keine Verantwortung für die Folgen möglicher nachträglicher Änderungen. Haben Sie Kommentare, Korrekturen und Ergänzungen zum Inhalt des Buches können Sie diese an den Verlag Bolden an salg@forlagetbolden.dk oder sara@ellabellaseventyr.dk richten.

1 2 3 4 5 i




# Das Wattenmeer & Ribe

## Ella Bellas Abenteuer

BOLDEN

# Karte „Das Wattenmeer & Ribe“

1 Der Dom zu Ribe
6 Ribe Kunstmuseum
7 Ribes Wikinger-Museum
8 Ribe VikingeCenter
1 Das Wattenmeer-Zentrum
2 Bei den Seehunden auf Mandø
3 Sea Explorer
4 Junior Ranger Expedition
1 Drachenfestival auf Fanø
2 Rømø Strand
3 Menschen am Meer
4 Fischerei- und Seefahrtsmuseum
5 Schwimmstadion Danmark
6 Gram Schloss
7 Lehmgrube Gram
8 LEGOLAND®

# Inhalt

**Karte über das Wattenmeer & Ribe**

1 Begegne Ella Bella und ihrer Familie

2 **Ribe**
Der Dom zu Ribe
Ein Rundgang mit dem Nachtwächter
Bischof Brorson
Ghost Walk
Die Sturmflutsäule
Ribe Kunstmuseum
Ribes Wikinger-Museum
Ribe VikingeCenter
Ribe Tierschau
Ribe Tapetet
„Peters Weihnachten" (hinten im Buch)

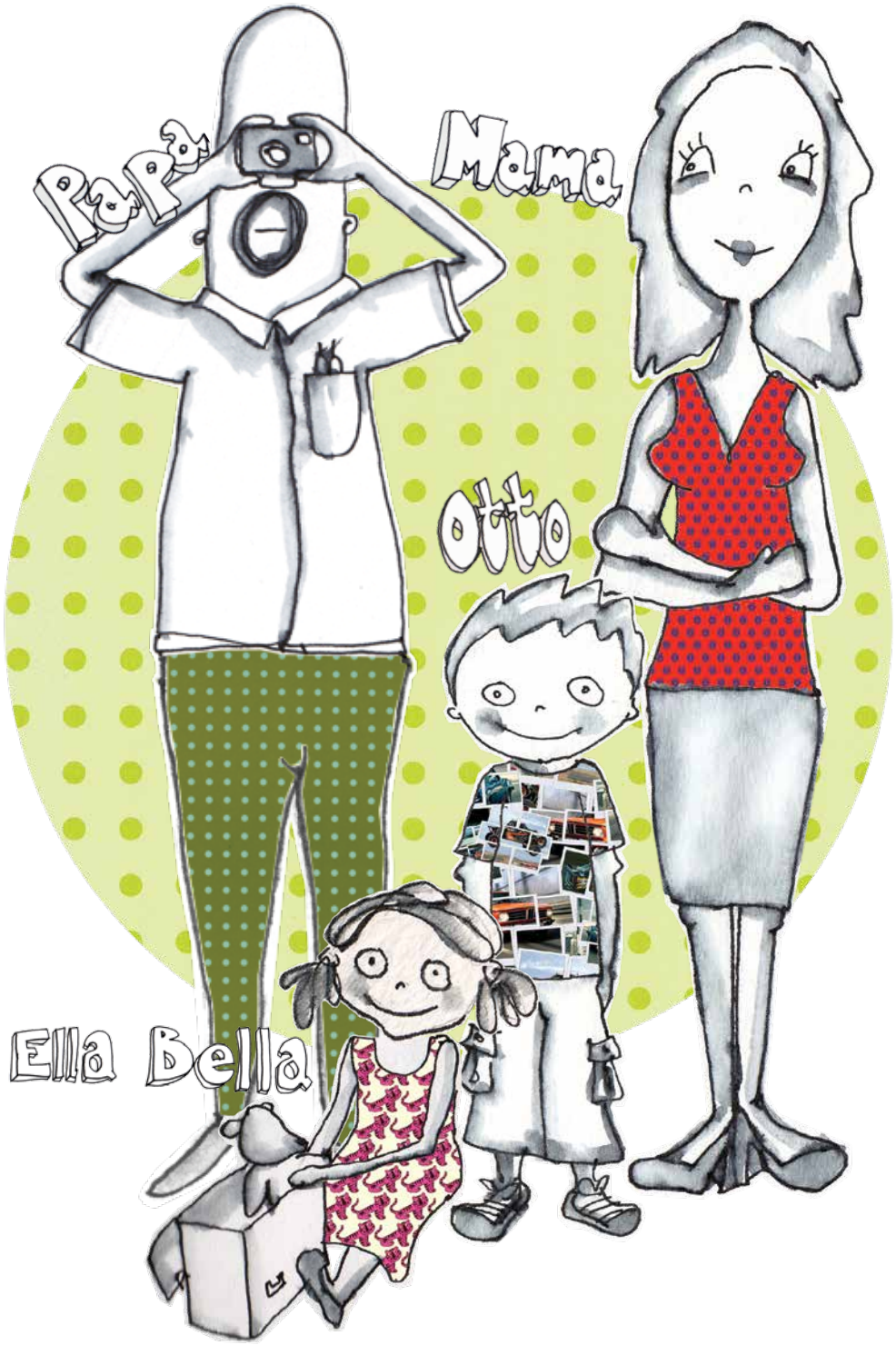
3 **Nationalpark Wattenmeer**
Das Wattenmeer-Zentrum
Bei den Seehunden auf Mandø
Sea Explorer
Junior Ranger Expedition
Schwarze Sonne

4 **In der Umgebung**
Drachenfestival auf Fanø
Rømø Strand
Menschen am Meer (Esbjerg)
Fischerei- und Seefahrtsmuseum (Esbjerg)
Schwimmstadion Danmark (Esbjerg)
Gram Schloss
Lehmgrube Gram
LEGOLAND ® (Billund)

**Hintergründe zu *Ella Bellas Abenteuer***

5 Adressen
Praktische Hinweise

i **Inhaltsverzeichnis**




Ella Bella ist 5 Jahre alt und ihr großer Bruder, der Otto heißt, ist 10 Jahre alt. Ella Balla liebt es, mit Otto, Mama und Papa auf Entdeckungsreise zu gehen. Ella Bella hat immer einen kleinen Rucksack mit dabei. Hier werden all' die Dinge und Sachen verstaut, die an die vielen Erlebnisse der Familie erinnern. Otto ist super schlau und hat ein super Gedächtnis. Er benötigt keine Hilfsmittel, um sich an etwas zu erinnern, das er gemacht hat.

Papa hat dagegen begonnen, etwas vergesslich zu werden. Ella Bella ist davon überzeugt, dass er deshalb so viel fotografiert, wenn sie einen Ausflug machen. Er benötigt wahrscheinlich ein zusätzliches Gedächtnis, und das sind ja die Bilder auf ihre Art. Und Mama, sagt, dass es ihr am besten geht, wenn sie nur im Laufe des Tages genügend Kaffee bekommt ...

Ella Bellas Vater hat (in Absprache mit Mama) ein neues Auto gekauft. Zum Einen, weil das alte Auto nun wirklich ausgetauscht werden musste, und zum Anderen auch, weil Mama und Papa es wichtig finden, dass Otto und Ella Bella etwas über die dänische Kultur und Geschichte lernen können. Mit einem neuen Auto ist die Familie nun also bereit, durch Dänemark zu fahren, um sowohl Städte als auch die Natur, Museen und vieles mehr zu besuchen.

Sie haben sich deshalb gemeinschaftlich dazu entschlossen, die Gegend rund um das Wattenmeer & Ribe zu erforschen. Die Natur im Wattenmeer ist einzigartig und bietet viele spannende Erlebnisse. Und Ribe ist die älteste Stadt Dänemarks mit mehr als 100 Gebäuden im Stadtkern, die unter Denkmalschutz stehen. Die Geschichte von Ribe geht zurück bis zu den Wikingern. Wenn also Ribes Geburtstag mit einem Ständchen und Kuchen gefeiert werden sollte, müsste das mit mehr als 1300 Geburtstagskerzen sein …

Die Familie möchte sowohl den Turm des Doms zu Ribe besteigen, einen Tag lang Wikinger spielen, fantastische Naturschauspiele wie zum Beispiel die „Schwarze Sonne" erleben, eine Sandburg an einem von Nordeuropas schönsten Sandstränden bauen, auf Gram Schloss Gespenster jagen, tolle Rutschen in einem Erlebnisbad ausprobieren, die Seehunde ganz nah sehen, auf Mandø mit einer Pferdekutsche fahren, Wasser in ihre Gummistiefel bekommen und vieles, vieles mehr. Denn das Wattenmeer & Ribe bieten zahlreiche Möglichkeiten für viele schöne verschiedenartige Erlebnisse.

# Ribe


1 Der Dom zu Ribe

2 Ein Rundgang mit dem Nachtwächter

3 Bischof Brorson

4 Ghost Walk

5 Die Sturmflutsäule

6 Ribe Kunstmuseum

7 Ribes Wikinger-Museum

8 Ribe VikingeCenter

9 Ribe Tierschau

10 Ribe Tapetet

EXTRA

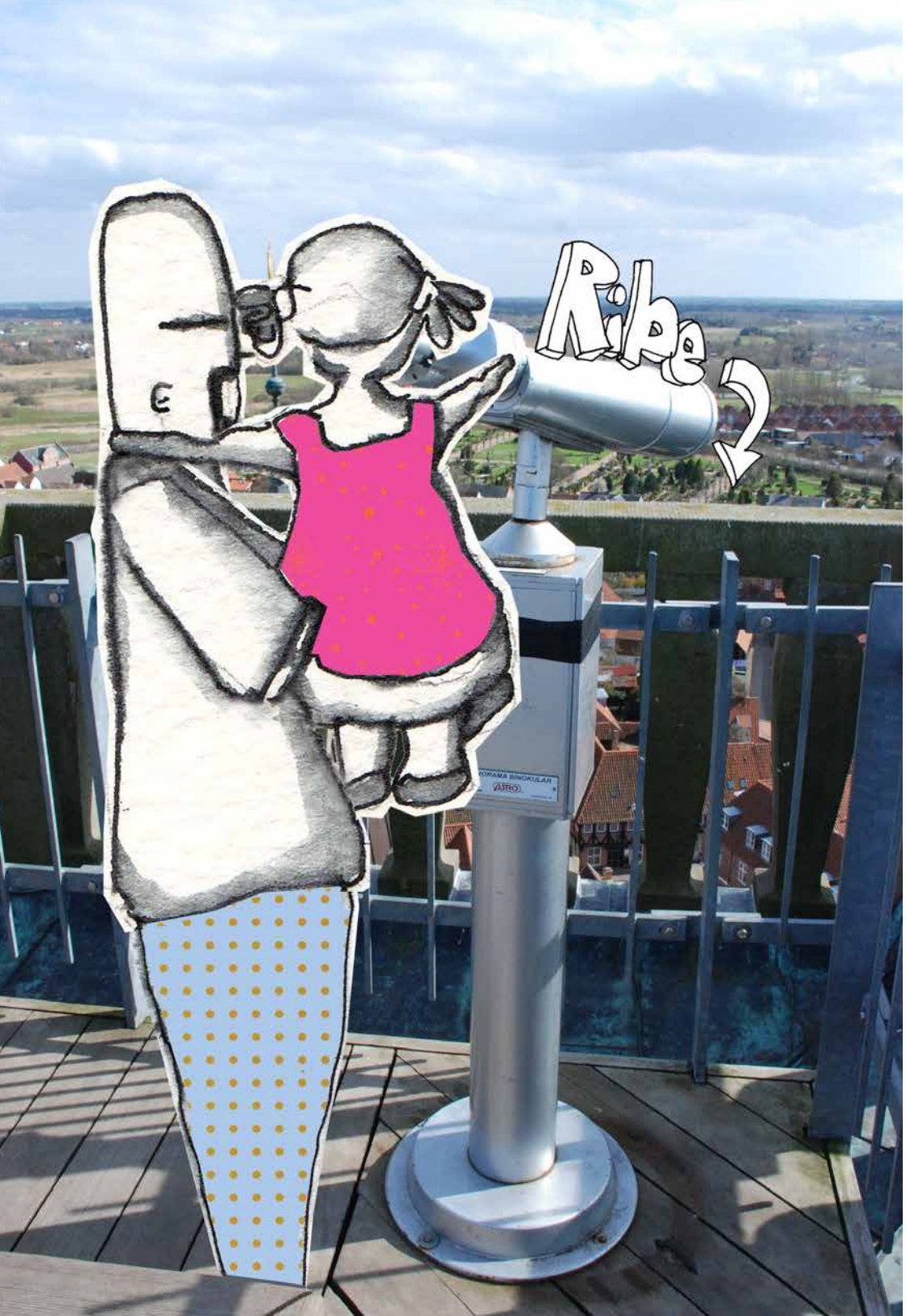
11 Peters Weihnachten in Ribe

Wenn Mama und Papa Ella Bella und Otto zu ihren Abenteuern mitnehmen, verschaffen sie sich immer gern einen Überblick über das neue Ziel – zum Beispiel dadurch, dass sie sich das Ganze von oben ansehen. Nachdem sie Ribe erreicht haben, vergeht also nicht viel Zeit, ehe sie den Turm des Doms besteigen.

Während sie im Turm hochsteigen, zählt Ella Bella die vielen Stufen. Als sie bei 96 angekommen ist, hofft sie, dass sie bald oben sind. Ella Bella kann nämlich nur bis 100 zählen. Aber Papa sagt, dass sie noch ein gutes Stück gehen müssen. Sie haben jetzt erst den Punkt erreicht, an dem man von dem einen Turm, der Mariaturm genannt wird, hinüber zum Bürgerturm geht. Das ist der Turm, von dem man die Aussicht über Ribe genießen und ein Großteil vom Wattenmeer sehen kann.

Ella Bella findet, es ist sonderbar, dass die Kirche so viele Türme hat und dass die auch noch sehr unterschiedlich sind. Dann erzählt Mama, dass es daran liegt, dass der Dom zu Ribe in mehreren Abschnitten gebaut und immer wieder ausgebaut wurde. Die Kirche, die heute hier steht, wurde im Jahre 1110 – 1134 gebaut. Aber ohne den großen roten Bürgerturm, der erst im Jahre 1333 dazukam – also etwa 200 Jahre später.

Ursprünglich war der Bürgerturm 65 Meter hoch und hatte eine sehr schöne Turmspitze, die leider im Jahre 1534 herabstürzte. Als man 61 Jahre später den Turm restaurieren wollte, war kein Geld da, um auch die Turmspitze zu erneuern. Deshalb wurde der Turm etwas niedrigere und bekam ein flaches Dach.






# Der Dom zu Ribe – innen

Endlich ist die Familie ganz oben auf dem höchsten Punkt angekommen – und jetzt ist es Otto, der das Zählen übernommen hat – 248 Stufen hat er gezählt. Ella Bella geht schnell zu einem der aufgestellten Fernrohre. Obwohl Papa nicht glücklich darüber ist, zu dicht an den Rand zu gehen – er leidet ein wenig an Höhenangst – hebt er Ella Bella gern hoch an das Fernrohr. So hat er auch etwas, woran er sich festhalten kann ...

Während Ella Bella durch das Fernrohr schaut, Papa Ella Bella festhält und Otto die Dicke der Fahnenstange auf dem Turm misst, zeigt Mama auf die verschiedene Dinge, die sie auf ihren Ausflügen rund um das Wattenmeer & Ribe sehen wollen. Und Ella Bella denkt daran, dass es eigentlich sehr gut war, dass man damals nicht genug Geld hatte, um die Turmspitze auf dem Bürgerturm wieder aufzubauen, denn dann hätte man nicht eine so schöne Aussicht über die Stadt gehabt ...

Nachdem sich die Familie vom Bürgerturm des Doms einen guten Überblick über Ribe verschafft hat, sind Ella Bella, Otto, Mama und Papa nun bereit, die Stadt Ribe zu erkunden.

Papa schlägt daher vor, dass die Familie noch am gleichen Abend einen Rundgang mit dem Nachtwächter durch die schmalen mit Kopfstein gepflasterten Gassen, unternehmen soll. Otto erzählt, dass der Nachtwächter eine ähnliche Funktion wie ein heutiger Wachmann hatte. Er sollte in den alten Zeiten in der Nacht für Ruhe und Ordnung sorgen. Ella Bella findet, dass sich das spannend anhört.

Der Rundgang mit einem Nachtwächter von Ribe beginnt bei „Weis Stue", einem sehr gemütlichen Restaurant, direkt am Dom. Gemeinsam mit einer großen Gruppe von Touristen, stehen Ella Bella und der Rest der Familie jetzt bereit, als der Nachtwächter seinen Rundgang beginnt - und dabei singt.

Papa erzählt Ella Bella und Otto, dass der Nachtwächter früher viele verschiedene Aufgaben hatte. Also viel mehr, als nur für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Eine der Aufgaben war es, zu jeder Stunde eine Strophe des Nachtwächterliedes zu singen. Das war so, damit die „Ripenser" (so nennt man die Einwohner von Ribe) immer genau wussten, wie spät es war. Aber es diente auch dazu, dass sich die Nachtwächter die ganze Nacht wach halten konnten. Deshalb hat das Lied, das gesungen wurde, insgesamt 10 Strophen. Eine Strophe für jede Stunde von acht Uhr abends bis fünf Uhr morgens.

Während die Gruppe dem Nachtwächter durch die Stadt folgt, erzählt er viele spannende Geschichten. Über einige der Gebäude, an denen sie vorbeikommen, über viele bekannte Persönlichkeiten, die in der Stadt gelebt haben, und selbstverständlich auch, wie es in den alten Zeiten war, ein Nachtwächter zu sein. In der Stadt Ribe begannen die ersten Nachtwächter schon im Jahre 1300 durch die Straßen zu gehen. Mit ihrer doch recht wirkungsvollen Waffe, dem „Morgenstern", der am Ende von einem langen Schaft sitzt, sorgten sie dafür, dass die „Ripenser" sich sicher durch die Stadt bewegen konnten.

Ella Bella und Otto haben sich dreist nach vorn bewegt und gehen jetzt direkt neben dem Nachtwächter. Er ist aus der Nähe gar nicht so gefährlich, wie Ella Bella erst geglaubt hat. Eigentlich ist er sogar sehr nett. Während sie gehen, erzählt er Ella Bella und Otto, dass der Nachtwächter noch eine weitere wichtige Aufgabe hatte, nämlich, die Menschen bei Feuer zu warnen. Ella Bella und Otto haben ja schon bemerkt, dass die Häuser in Ribe sehr dicht nebeneinander stehen. Wenn also erst ein Haus Feuer gefangen hatte, konnte sich das Feuer schnell auf die Nachbarhäuser ausbreiten. In einer Zeit, in der es weder Telefon noch Computer gab, war es wichtig, dass die Menschen schnell geweckt und gewarnt wurden. Und das geschah einfach dadurch, dass der Nachtwächter rief.

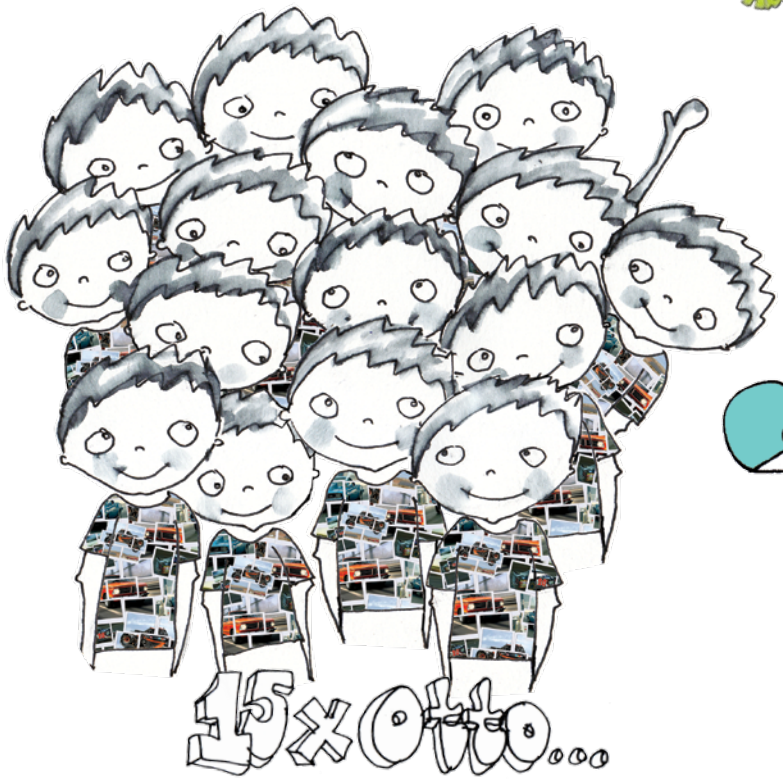
Ella Bella und Otto sind sich einig, dass es eine sehr wichtige Aufgabe war, die der Nachtwächter ausübte. Aber beide sind sehr froh darüber, dass nicht sie es sind, die die ganze Nacht singend durch die Stadt gehen und nach Feuer Ausschau halten müssen.

Der Dom zu Ribe bietet nicht nur eine fantastische Aussicht vom „Bürgerturm". Auch in und außerhalb der Kirche gibt es viele spannende Dinge zu sehen.

Als Ella Bella und die übrige Familie nun vor der Kirche stehen, hat Papa schnell den Fotoapparat zur Hand. Er hat eine schöne Statue von Hans Adoplh Brorson entdeckt. Weder Ella Bella noch Otto haben eine Ahnung, wer dieser Hans ist – aber Ella Bella vermutet, dass er sehr alt sein muss, denn die Statue ist ganz grün. Ella Bella erinnert sich daran, dass eine Bronzestatue, wenn sie alt wird, mit Grünspan überzogen wird und das bedeutet, dass sie ganz grün wird. Das hat sie gelernt, als sie mit der Familie in Berlin war. Dort haben sie unter anderem die Siegesgöttin Viktoria gesehen. Sie steht ganz oben auf dem Brandenburger Tor und genau wie die Statue von Brorson ist die Statue der Viktoria auch ganz grün.

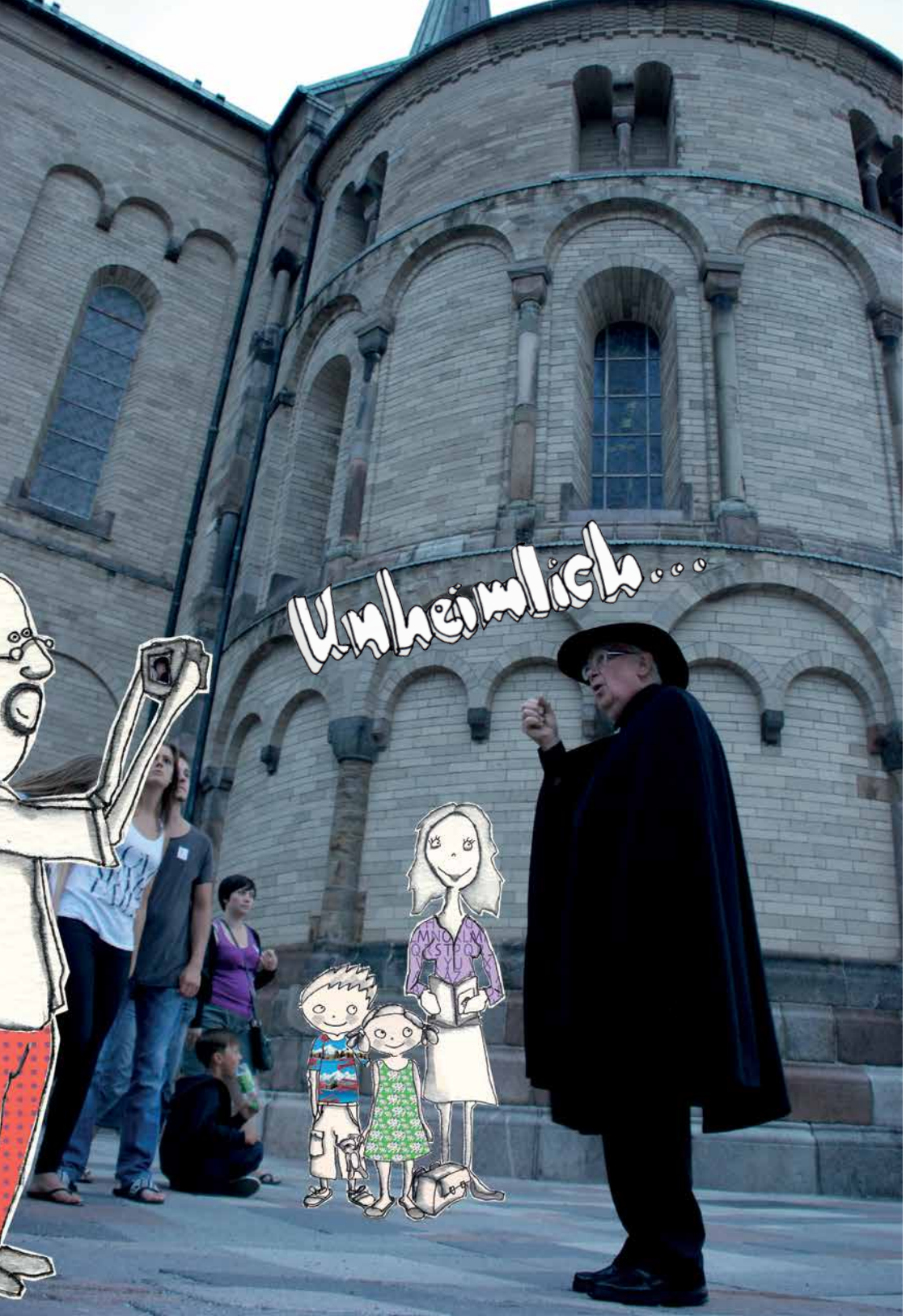
Während Papa fotografiert, erzählt Mama, dass die Statue von Hans Adolph Brorson hier steht, weil er 23 Jahre lang Bischof von Ribe war. Das war von 1741 bis zu seinem Tod im Jahre 1764. Otto flüstert Ella Bella zu, dass ein Bischof derjenige ist, der über alle Kirchen in der Gegend - in der Kirchensprache nennt man das ein Bistum - herrscht.

Mama erzählt weiter, dass Brorson nicht nur Bischof war. Er war auch einer von Dänemarks großen Psalmendichtern. Von den gut 800 Psalmen, die im Gesangbuch der Dänischen Kirche stehen, hat Brorson allein 120 geschrieben. Ella Bella findet, dass es viel zu viele Zahlen und neue Wörter sind, die man sich merken muss und sie ist ganz verwirrt.




Dann erzählt Mama, dass Brorsons Vater eines von insgesamt 16 Kindern war und nun möchte Ella Bella doch noch mehr wissen. Denn denk einmal an - ganze 15 Geschwister zu haben! Um bei Ella Bella das Interesse wach zu halten, schlägt Mama vor, das Haus zu besuchen, in dem Brorson gelebt hat. Das Haus heißt „Tårnborg" (Turmburg), und Ella Bella versteht auch warum. Das Haus heißt genau so, wie es aussieht – eine kleine Burg mit einem Turm.

Otto, der fast immer alles kann und weiß –auch Mathematik – meint, als sie vor dem Haus stehen, dass „Tårnborg" irgendwie etwas krumm und schief wirkt. Dazu sagt Mama, dass er das ganz richtig gesehen hat. Denn angeblich ist kein Winkel im Haus genau 90 Grad, wie es eigentlich normal wäre.





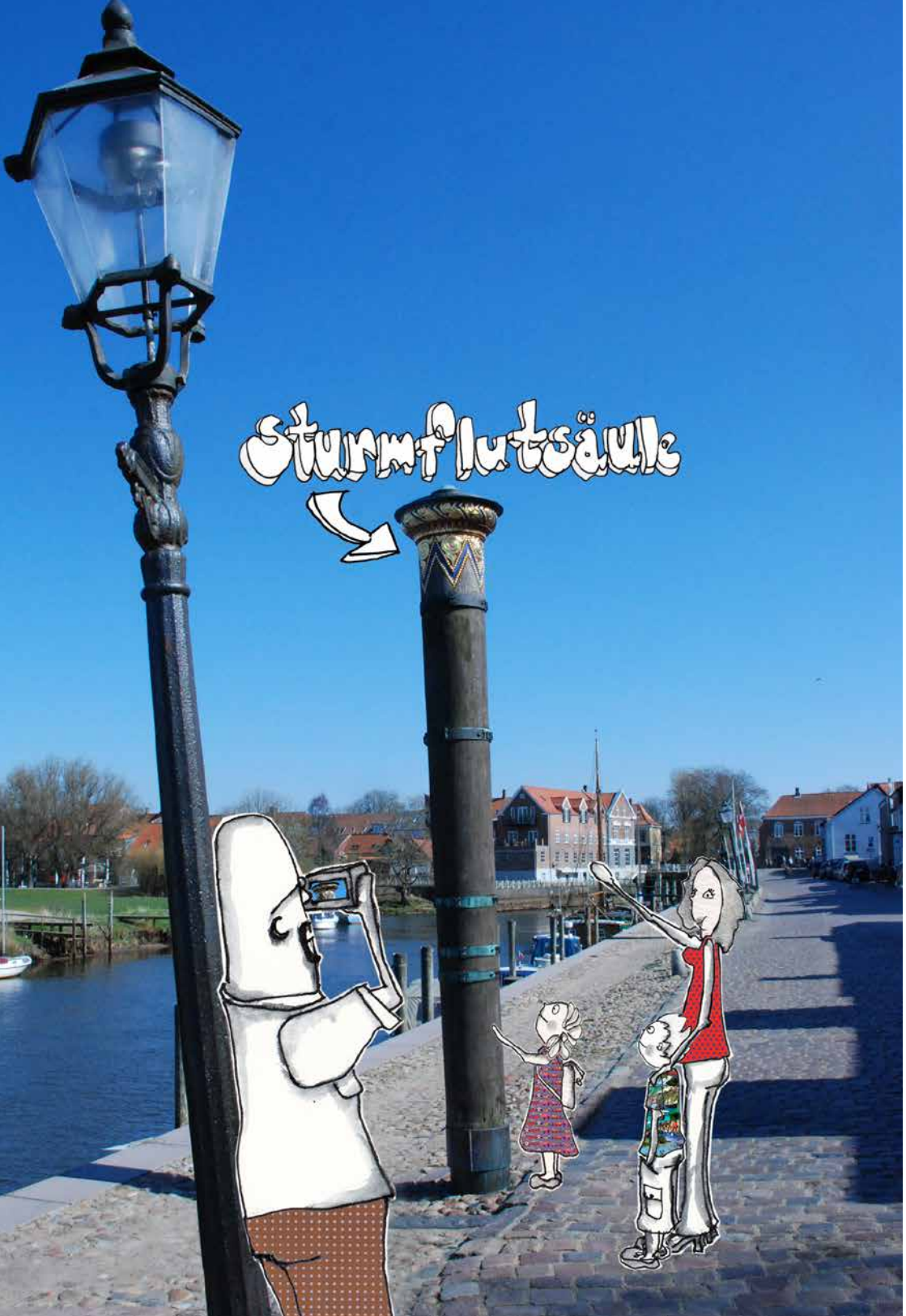

Ella Bella, Otto, Papa und Mama haben schon den Rundgang mit einem von Ribes Nachtwächtern gemacht. Dabei hat ihnen der schwarz gekleidete Mann mit Morgenstern und Laterne lustige Geschichten und Anekdoten erzählt. Otto, der Geschichten aus vergangenen Zeiten liebt, konnte von den Erzählungen gar nicht genug bekommen. Und als er am Ende des Rundgangs den Nachtwächter von einem Guide ganz anderer Art sprechen hört, hat er den Rest der Familie schnell überredet.

Erst ist Ella Bella etwas unsicher, ob sie sich traut, den Rundgang mitzumachen. Denn Otto hat gesagt, dass der Rundgang „Ghost Walk" heißt. So viel sie weiß, bedeutet Ghost nämlich Gespenst. Ella Bella versteht nicht, wer freiwillig Lust dazu hat, sich aufzumachen, um Gespenster zu sehen.

Aber Mama versichert ihr, dass sie selbst keine Gespenster sehen werden. Sie werden nur einige der Orte besuchen, an denen unheimliche Dinge passiert sind. Und wo es eine Chance geben sollte (oder das Risiko, wenn man so will) durchsichtige Personen zu sehen. Dann ist Ella Bella etwas ruhiger - aber zu ihrer Sicherheit bittet sie Mama ihr zu versprechen, während des Rundgangs dicht an ihrer Seite zu bleiben.

Der Rundgang durch Ribes schmale Gassen ist sehr spannend und der Mann mit dem schwarzen Umhang erzählt über den Nök an der Brücke und über Maren Splid, die als Hexe verurteil und auf einem Scheiterhaufen verbrannt wurde. Er erzählt auch über Bischof Brorsons kranken Sohn, der in „Tårnborg" spukt, über die Weiße Dame, über geköpfte Piraten und über vieles mehr.

Ella Bella ist so vertieft in die vielen verschiedenen Geschichten, dass sie ganz vergisst, Mama bei der Hand zu nehmen ...





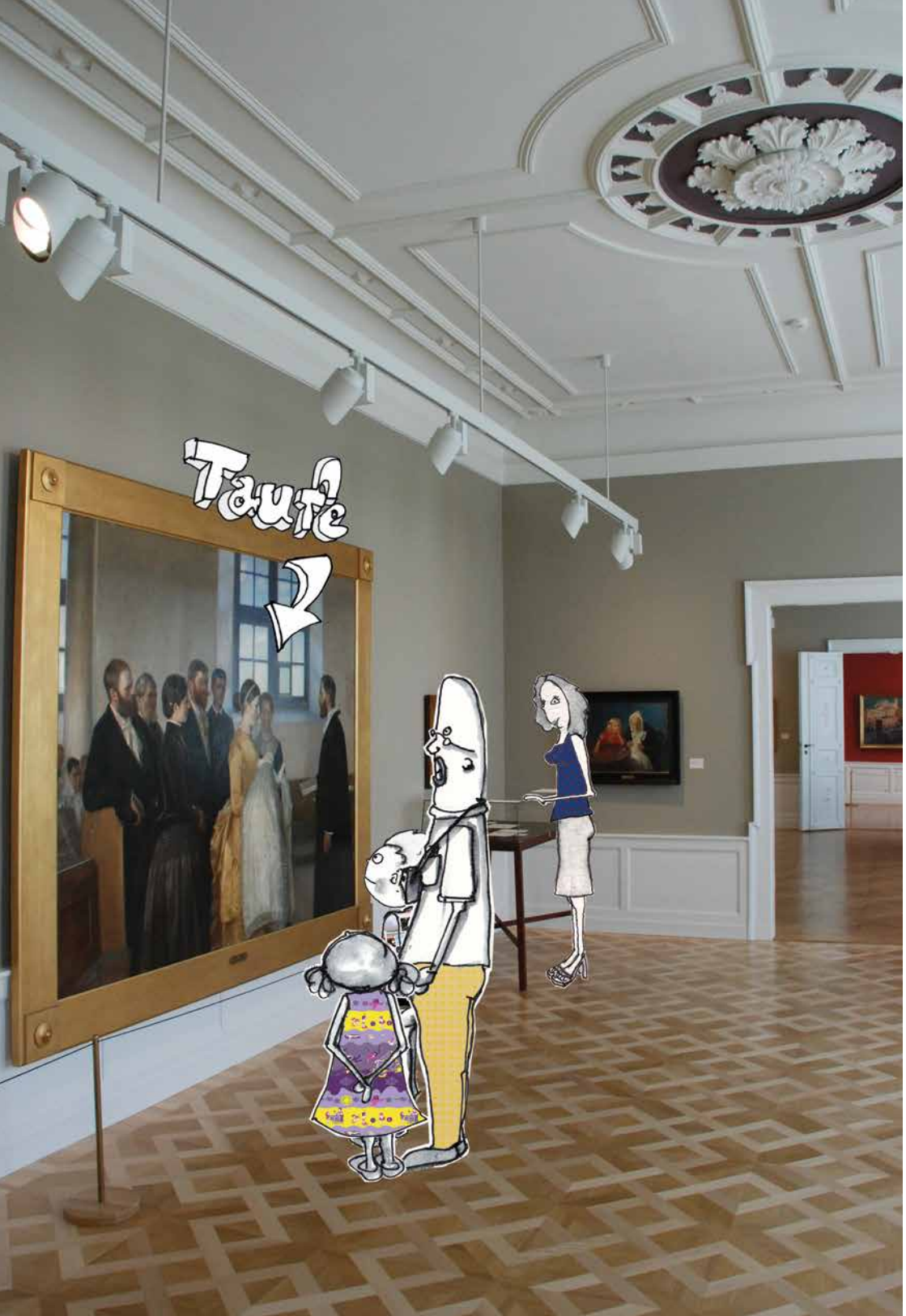

Bei den Rundfahrten, die Ella Bella und der Rest der Familie durch die Gegend am Wattenmeer & Ribe bisher unternommen haben, sind sie an großen Grashügeln vorbeigefahren. Papa hat erzählt, dass man sie Deiche nennt. Mama erzählt, dass die Deiche von Menschen angelegt wurden, und dass sie die Gefahr von Überschwemmungen verringern sollen. Denn jedes Mal, wenn es eine Sturmflut gibt, ist das Wattenmeer ein Ort, der in großer Gefahr ist, verwüstet zu werden. Mit anderen Worten, die Deiche sind hier gebaut worden, um das Wasser zurückzuhalten.

Die Deiche waren nicht immer da und das Wattenmeer ist über die Zeiten oft von Sturmfluten heimgesucht worden, die große Verwüstungen hinterlassen haben. Besonders zwei Sturmfluten haben entlang der Westküste große Katastrophen verursacht. Sie werden „Die große Mandränke", beziehungsweise „Die zweite große Mandränke" genannt. Bei diesen beiden Sturmfluten ertranken mehrere tausend Menschen und der materielle Schaden war sehr groß.

Auf der Schiffbrücke (Skibbroen) in Ribe steht eine interessante Säule aus Eiche mit einer Spitze aus Gold. Das ist die Sturmflutsäule der Stadt, die hier im Jahre 1920 errichtet wurde. An ihr markieren eine Reihe von Bronzeringen die schlimmsten Sturmfluten, die Ribe, seit „Der zweiten großen Mandränke" im Jahre 1634, heimgesucht haben. Die oberste Markierung zeigt einen Wasserstand von sechs Metern über normal.

Sogar im Dom zu Ribe stand das Wasser. An einer Säule hinter der Kanzel ist der Wasserstand der Sturmflut von 1634 ungefähr 170 Zentimeter über dem Boden angezeigt. Mama sagt, dass es genau so hoch ist, wie sie groß. Also ohne "High Heels".

Seit 1911 wurde glücklicherweise keine weitere Sturmflut markiert. Mama sagt, dass es darauf zurückzuführen ist, dass 1912 die großen Deiche gebaut wurden. Die großen Grashügel, die die Familie schon mehrfach gesehen hat, hatten und haben also eine außerordentliche Bedeutung!






Viele der Abenteuer, die Ella Bella mit der Familie rund um das Wattenmeer & Ribe unternommen hat, waren im Freien. Aber heute regnet es und Mama schlägt einen Besuch im Museum vor.

Ribe hat ein feines und gemütliches Kunstmuseum das sehr zentral in der Stadt liegt. Das Museum liegt in einem sehr schönen Gebäude, das ursprünglich im Privatbesitz eines wohlhabenden Baumwollfabrikanten war und dessen Wohnsitz es war. Das Museum beherbergt eine große Sammlung dänischer Malereien des Goldenen Zeitalters. Insbesondere gibt es ein Gemälde, das Mama gern Ella Bella und Otto (und selbstverständlich auch Papa) zeigen möchte.

Während Mama die Eintrittskarten kauft, schaut der Rest der Familie die Postkarten und Bücher in dem kleinen Museumsladen an. Ella Bella hört, dass Mama die Dame hinter dem Schalter etwas fragt, kann aber nicht verstehen, was es ist. Die Dame zeigt auf etwas, Mama sagt vielen Dank und lächelt.

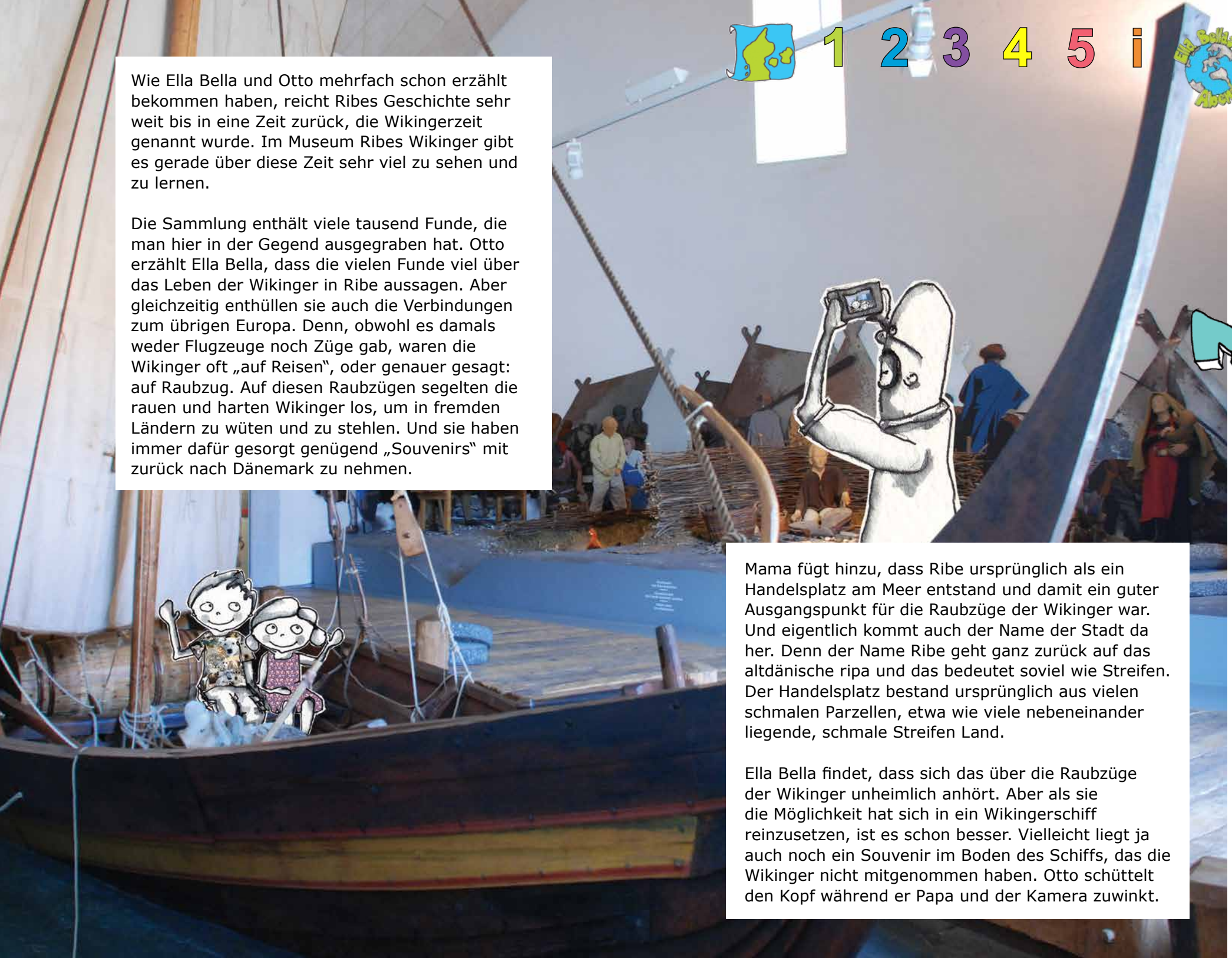
Mama geht mit Ella Bella, Otto und Papa in den ersten Ausstellungsraum. Aber anstatt, wie immer, wenn die Familie ins Museum geht, beim ersten Gemälde stehen zu bleiben, geht sie schnell weiter in den nächsten Raum. Ella Bella überlegt gerade noch, dass Mama nicht ganz gesund sein muss. Aber da entdeckt sie schon, warum Mama so schnell weitergegangen ist.

Denn an der großen Wand in einem sehr schönen Raum hängt das Gemälde, das Mama sehr gern der Familie zeigen möchte. Dieses Gemälde hat einen sehr großen Goldrahmen und Ella Bella denkt sich, dass es sehr, sehr viel Geld wert sein muss. Ob das der Grund ist, weshalb Mama meint, dass sie gerade dieses Gemälde ansehen sollen?

Mama lacht und sagt, dass es nicht wegen des Rahmens ist, warum dieses Gemälde sehr sehenswert ist. Sondern, weil es von einem der anerkanntesten Maler der Künstlergruppe „Skagenmaler" Michael Anchers ist. Darüberhinaus ist es auch eines seiner Hauptwerke. Das Gemälde heißt „Taufe in Skagens Kirche". Es stellt die Taufe von Michael Anchers Tochter Helga dar. Ella Bella hat noch nie etwas von diesem berühmten Maler gehört. Aber sie kann leicht erkennen, dass er sehr tüchtig gewesen sein muss, denn der Stoff der Kleider sieht sehr echt und weich aus. Ella Bella streckt die Hand aus um es anzufassen, aber Papa hält sie schnell zurück. Man darf die ausgestellten Gemälde nicht anfassen. Sie müssen noch viele Jahre halten und es ist sehr wichtig, dass man die Gemälde nicht mit fettigen Fingern berührt.

Otto meint, es ist merkwürdig, dass das Museum ein Gemälde ausstellt, das von jemandem aus Skagen gemalt wurde. Es ist ja sehr weit von Dänemarks Ende dort oben im Norden bis nach Ribe. Mama liest gerade alles hierüber in einer Vitrine, die zum Gemälde gehört. Sie sagt, dass das Gemälde Ribe Kunstmuseum seit 1898, 10 Jahre, nachdem das Bild endlich fertig gestellt war, gehört. Ursprünglich versuchte Michael Anschers sein Taufbild an „Statens Museum for Kunst", das staatliche Kunstmuseum, zu verkaufen. Aber hier zeigte man kein Interesse. Es war das Museum in Ribe, das dieses sehr schöne und detailreiche Gemälde für 2000 dänische Kronen kaufte.

Nachdem die Familie auch den Rest des Museums besucht hat, benötigen sie eine Erfrischung. Sie gehen daher hinunter in das Café im Keller. Gleich unten an der Treppe steht ein niedlicher Seehund aus Stein. Genau so wie der Stoff in dem Gemälde sieht er sehr weich aus. Aber dann erinnert sich Ella Bella, dass man die ausgestellten Stücke nicht anfassen darf. Mama sagt, dass die Frau die die Eintrittskarten verkauft hat, gesagt hat, dass man gerade den Seehund sehr gern anfassen darf. Über die Zeit haben das schon sehr viele Kinder (und auch Erwachsene) getan. Dadurch sieht der Seehund jetzt sehr glatt und weich aus – obwohl er aus Stein ist.



Wie Ella Bella und Otto mehrfach schon erzählt bekommen haben, reicht Ribes Geschichte sehr weit bis in eine Zeit zurück, die Wikingerzeit genannt wurde. Im Museum Ribes Wikinger gibt es gerade über diese Zeit sehr viel zu sehen und zu lernen.

Die Sammlung enthält viele tausend Funde, die man hier in der Gegend ausgegraben hat. Otto erzählt Ella Bella, dass die vielen Funde viel über das Leben der Wikinger in Ribe aussagen. Aber gleichzeitig enthüllen sie auch die Verbindungen zum übrigen Europa. Denn, obwohl es damals weder Flugzeuge noch Züge gab, waren die Wikinger oft „auf Reisen", oder genauer gesagt: auf Raubzug. Auf diesen Raubzügen segelten die rauen und harten Wikinger los, um in fremden Ländern zu wüten und zu stehlen. Und sie haben immer dafür gesorgt genügend „Souvenirs" mit zurück nach Dänemark zu nehmen.

Mama fügt hinzu, dass Ribe ursprünglich als ein Handelsplatz am Meer entstand und damit ein guter Ausgangspunkt für die Raubzüge der Wikinger war. Und eigentlich kommt auch der Name der Stadt da her. Denn der Name Ribe geht ganz zurück auf das altdänische ripa und das bedeutet soviel wie Streifen. Der Handelsplatz bestand ursprünglich aus vielen schmalen Parzellen, etwa wie viele nebeneinander liegende, schmale Streifen Land.

Ella Bella findet, dass sich das über die Raubzüge der Wikinger unheimlich anhört. Aber als sie die Möglichkeit hat sich in ein Wikingerschiff reinzusetzen, ist es schon besser. Vielleicht liegt ja auch noch ein Souvenir im Boden des Schiffs, das die Wikinger nicht mitgenommen haben. Otto schüttelt den Kopf während er Papa und der Kamera zuwinkt.

Etwas, worauf sich Ella Bella und Otto bei ihren Abenteuern rund um das Wattenmeer & Ribe wirklich sehr gefreut haben, ist der Besuch im Ribe VingeCenter. Nicht zuletzt, um hier einen waschechten Wikingermarkt zu erleben.

Otto, der ja eine Menge über das meiste weiß, erzählt Ella Bella, dass die Wikinger Krieger waren, die aus Dänemark, Norwegen und Schweden kamen. Die Wikinger segelten entlang der Küsten von Europa und stahlen alles, was ihnen über den Weg lief. Oft ging es dabei sehr blutig zu! Ella Bella meint, dass sich das recht grausam anhört. Und sie ist sich nun gar nicht mehr so sicher, ob sie es wagt, den Wikingermarkt zu besuchen.

Aber Papa beruhigt sie, indem er sagt, dass es schon viele Jahre her ist, dass die richtigen Wikinger lebten. Tatsächlich ist es schon viele hundert Jahre her. Das war nämlich in einer Periode zwischen dem Jahr 700 und 1066. Der Einfachheit halber wurde dieser Zeitraum die Wikingerzeit genannt. Die Wikinger, die Ella Bella und der Rest der Familie jetzt auf dem Markt sehen werden, sind nur ganz gewöhnliche Menschen, die sich verkleidet haben und sie sind sicher sehr freundlich.

Während Papa gesprochen hat, hat Otto einen Mann entdeckt, der etwas vor sich auf dem Tisch liegen hat, das sehr stark einem waschechten Wikingerhelm ähnlich sieht. Schnell ist Otto bei ihm. Und ganz richtig – der Helm ist eine genaue Kopie von einem der Helme, die in den Kämpfen zur Zeit der Wikinger benutzt wurden. Obwohl sie diese Kriegsspiele nicht sonderlich schön findet, ist Ella Bella Otto gefolgt. Sie kann sehen, dass der Mann dort steht und mit irgendetwas puzzelt und dabei sieht er sehr konzentriert aus. Was er da wohl macht?

Anfänglich können weder Ella Bella noch Otto dahinterkommen, was es ist, woran der Mann so konzentriert arbeitet. Es sieht so aus, als ob er winzige Ringe öffnet und wieder schließt, so dass sie kreuz und quer aneinander hängen. Ella Bella versteht jetzt, warum er so konzentriert aussieht, denn es sieht alles ziemlich durcheinander aus. Sie mag aus Angst ihn zu stören, schon gar nicht mehr Luft holen.

Als er endlich eine Pause macht und die Ringe hoch hält, ist es nur Otto, der endlich versteht, was die vielen Ringe bedeuten sollen. Das ist ja ein Kettenpanzer. Den benutzten die Wikinger zusammen mit dem Helm, um sich zu schützen, wenn sie in den Kampf zogen. Ein Kettenpanzer war eine Art beweglicher Schild, den die Wikinger über ihrer Kleidung trugen.

Der Mann erzählt, dass es zwei Jahre dauert, einen Kettenpanzer herzustellen, und dass er ungefähr 18 Kilo wiegt, wenn er fertig ist. Ella Bella findet es komisch, denn das ist genau so viel, wie sie auch wiegt. Der Mann erzählt weiter, dass ungefähr 1000 dieser kleinen Ringe ungefähr ein Kilo wiegen und Otto rechnet schell aus, dass ein Kettenpanzer dann aus 18.000 Ringen besteht. Diese Zahl ist zu groß für Ella Bella, so dass sie sie kaum versteht. Aber es macht ihr Spaß, daran zu denken, dass ihr Körper aus so viel tausend Ringen besteht.

Ella Bella und Otto dürfen vieles auf dem großen Markt ausprobieren. Ihr eigenes Brot backen, mit Pfeil und Bogen schießen, mit einem Holzschwert fechten, ihre eigenen Münzen herstellen und vieles mehr. Und als sie dann auch noch eine richtige Wikingerausrüstung anziehen dürfen, sind Ella Bella und ihr großer Bruder Otto wahrsinnig stolz.

Mama hat in einer Broschüre über Ribe gelesen, dass hier jeden letzten Freitag im Juli die Ribe Tierschau stattfindet. Ella Bella hat das Wort Tierschau noch nie gehört. Dann erzählt Otto, dass eine Tierschau etwas ist, wo Menschen sich treffen, um sich Tiere anzusehen.

Ella Bella findet, dass sich das etwas verrückt anhört. Warum finden es die Leute spannend, sich auf diese Art und Weise zu treffen? Papa erzählt, dass es auch damit zusammenhängt, dass Preise verteilt werden. So bekommen die schönste Kuh, das beste Pferd usw. eine Medaille. Sich mit ihren besten und schönsten Tieren zu treffen, ist etwas, das die „Ripenser" schon viele, viele Jahre gemacht haben. Hier begegnen sich sicher auch Menschen wieder, die sich schon bei früheren Tierschauen getroffen haben. Auf diese Art und Weise ist es dann ein großes Fest für Mensch und Tier.

Nun versteht Ella Bella es besser. Aber sie ist etwas unsicher, ob es auch für Menschen Spaß macht, an dieser Tierschau teilzunehmen, die nicht hier in der Gegend leben. Wenn also nur die Tiere Medaillen bekommen und wenn man auch keine Leute aus den früheren Jahren kennt. Dann sagt Mama aber, dass es auch viele Vergnügungen für die Touristen gibt. Man kann unter anderem das Ferkelwettrennen ansehen, die Weltmeisterschaften im Gummistiefelweitwurf erleben und viele verschiedene Fahrgeschäfte in einem kleinen Vergnügungspark für Kinder ausprobieren. Also kann es ein vergnügter Tag für die ganze Familie werden.

Um einen guten Überblick über die spannende Geschichte zu bekommen, die sich hier rund um das Wattenmeer & Ribe ereignet hat, meint Papa, dass sie sich Ribe Tapetet ansehen sollten. Weder Ella Bella noch Otto haben bisher etwas von dieser Tapete gehört, aber so unmittelbar hört es sich ein wenig langweilig an. Denn, ist eine Tapete nicht so etwas wie geblümtes Papier, das an der Wand klebt?

Papa erzählt den beiden, dass Ribe Tapetet alles andere als langweilig (und auch nicht geblümt) ist. Stattdessen ist es eine Art Comic, der über 12 Meter lang ist und die Geschichte von Ribe vom Jahre 700 bis heute erzählt. Damit ist bei beiden Kindern das Interesse schon geweckt!

Das imposante Kunstwerk wurde vom Künstler Bernd Hobohm entworfen. Ausgestellt ist es auf einem überdachten Außengelände beim Ribe Byferie Resort, dass am Rand der Stadt liegt. Insgesamt besteht das Werk aus sechs historischen Bildern, die die Jahre 700-1000, 1000-1300, 1300-1600, 1600-1700 und von 1800 bis zur Neuzeit behandeln. Somit sind es Zeiträume wie die Wikingerzeit, das Mittelalter, die Reformation, die Industrialisierung und vieles mehr, die der Künstler gezeichnet hat.

Ribe Tapetet enthält viele verschiedene Elemente und gerade Otto ist sehr beeindruckt, wie viel der Künstler von der Geschichte mitbekommen hat. Und Ella Bella – sie ist ganz und gar damit beschäftigt, die vielen süßen Hunde zu suchen, die sie in den Bildern entdeckt hat und die der Künstler in jedem Bild gezeichnet hat. Mama erzählt, dass alle sogenannte Ribehunde sind. Ella Bella ist überrascht darüber, wie unterschiedlich sie ausgesehen haben. Der Gang der Geschichte hat doch scheinbar Einfluss auf das meiste!

# Nationalpark Wattenmeer

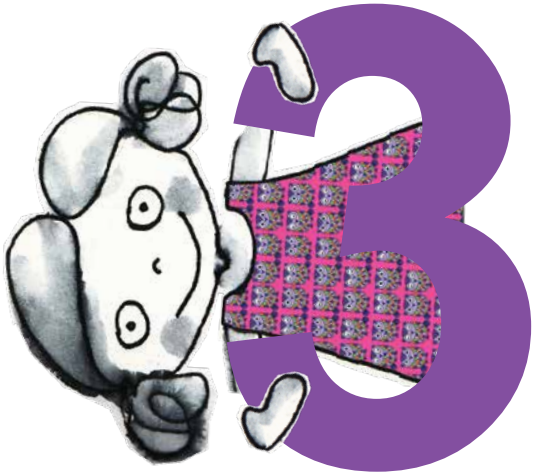
1 Das Wattenmeer-Zentrum

2 Bei den Seehunden auf Mandø

3 Sea Explorer

4 Junior Ranger Expedition

5 Schwarze Sonne



Auf ihren Fahrten durch die Gegend rund um Ribe haben Ella Bella und Otto von ihrem Platz auf dem Rücksitz mehrfach braune Schilder gesehen. Die Schilder sehen aus wie die, die man sieht, wenn man in eine Stadt hineinfährt. Aber die Schilder, die Ella Bella und Otto gesehen habe, standen häufig mitten im „Nirgendwo". Und die dänischen Ortsschilder sind doch eigentlich auch nicht braun, denkt sich Ella Bella. Bis jetzt hat Otto es auch nicht geschafft zu lesen, was auf den Schildern steht. Als er dann so ein Schild ungefähr 100 Meter weiter die Straße entlang entdeckt, bittet er Mama anzuhalten, sobald sie das Schild erreichen.

„Nationalpark Wattenmeer" liest Otto laut. Das hört sich toll an! Ella Bella ist mehr mit der schönen Königskrone beschäftigt, die neben dem Text abgebildet ist. Ist es vielleicht deshalb, weil in so einem Nationalpark Könige und Königinnen wohnen? Mama fängt an zu lachen und gibt ihrer kleinen Prinzessin Ella Bella einen Kuss. Danach erzählt sie, dass die Königskrone ein Logo ist. Das ist eine Art Zeichnung, die für alle Nationalparks in Dänemark benutzt wird. Bis jetzt gibt es drei Nationalparks in Dänemark: Die Berge von Mols auf Djursland, Thy in Nordjütland und dann das Wattenmeer, das im Jahre 2010 als größter Nationalpark Dänemarks anerkannt wurde. Um die dänische Natur zu symbolisieren wird die Königskrone oftmals auch mit grünem Top und blauem Grund gezeigt. Ella Bella findet, dass das eine tolle Idee ist.

Nachdem Papa einige Bilder von Ella Bella und Otto mit dem „königlichen Schild" aufgenommen hat, setzen sie die Fahrt fort. Otto sagt, dass er gern etwas mehr über das Wattenmeer lernen möchte. Es muss ja etwas ganz Spezielles sein, da es als Nationalpark anerkannt worden ist, mit einer Königskrone und Allem! Auch der Rest der Familie findet, dass das eine gute Idee ist. Und Papa weiß genau, wo sie hinfahren müssen, um mehr zu erfahren ...

….nämlich an einen Ort, der Wattenmeer-Zentrum genannt wird. Das ist eine Art interaktives Museum, das direkt am Nationalpark liegt. Ella Bella hat früher schon gelernt, dass das Wort interaktiv bedeutet, dass man gern die ausgestellten Sachen berühren und an ihnen rumfummeln darf und das ist richtig etwas für Ella Bella.

Als Mama die Eintrittskarten kauft, erzählt ihr die Frau an der Kasse, dass man hier im Wattenmeer-Zentrum einen Weltrekord ausgestellt hat, nämlich die größte Auster der Welt. Sie ist 35,5 Zentimeter lang und 10,7 Zentimeter breit, das ist ungefähr die Größe eines Gummistiefels der Größe 44! Die große Auster hat zudem auch ein Zertifikat von Guinness World Records bekommen. Das ist die Organisation, die weltweit alle Weltrekorde sammelt und ordnet. Mama freut sich darüber, Ella Bella und Otto all das zu erzählen.

Während Mama die Eintrittskarten gekauft hat, war Papa damit beschäftigt eine Karte über das Dänische Wattenmeer zu studieren. Die Karte zeigt die unterschiedlichen Höhen, sowohl zu Land als auch zu Wasser. Ella Bella und Otto haben eine große Stahlwanne mit nassem Sand und Wasser gefunden. Wie die Familie erfahren soll, hat das Wasser eine sehr wichtige Bedeutung für fast alles, was hier im Wattenmeer geschieht. Unter anderem wird täglich ungefähr eine Milliarde Kubikmeter Wasser hin und her befördert. Das geschieht zwei Mal täglich durch etwas, das die Gezeiten genannt wird.

Otto erzählt Ella Bella, dass der Wasserstand durch die Gezeiten steigt und fällt. Das hängt mit der Anziehungskraft von Mond und Sonne zusammen. Und gleichzeitig auch damit, dass die Erde sich dreht. Ella Bella findet, dass sich das alles sehr kompliziert anhört und sie möchte viel lieber aus dem nassen Sand eine Sandburg bauen. Aber Otto möchte Ella Bella sehr gern mehr über diese spannende Naturerscheinung erklären und nimmt sie in die eigentliche Ausstellung mit. Er ist sich ganz sicher, dass hier mehr über die Gezeiten, das Wattenmeer und vieles mehr erzählt und gezeigt wird.

Schon bei der ersten Tafel bleiben Otto und Ella Bella stehen. Hier zeigen die Bilder einen Mann, der ganz still steht. Man sieht was geschieht, wenn Hoch- beziehungsweise Niedrigwasser ist. Das nennt man auch Ebbe und Flut.

Manchmal kommt so viel Wasser, dass eine Sturmflut entsteht. Ella Bella kennt schon die beiden Wörter Sturm und Flut. Sie kann sich daher gut vorstellen, dass es sehr heftig vor sich gehen muss, wenn etwas kommt das beide Wörter enthält. Otto erzählt sehr begeistert, dass er gerade gelesen hat, dass ein Teil der Wattenmeer-Ausstellung einen Multimediaraum beherbergt. Hier wird in einem Film mehr über diese Sturmfluten gezeigt. Ella Bella lässt sich von Papa versprechen, dass er sie, während der Film gezeigt wird, an die Hand nimmt. Wenn es nun also doch zu unheimlich werden sollte.

Bevor sie weiter zum Multimediaraum gehen, entdeckt Ella Bella an der Decke viele schöne Vögel. Sie findet, dass es merkwürdigt ist, dass die Vögel da hängen. Was haben diese Vögel denn mit dem Wattenmeer zu tun?

Dann sagt Otto, dass jedes Mal wenn Niedrigwasser ist, etwa 70% des Meeresbodens trocken gelegt werden. Das ist dann eine gute Speisekammer für die vielen Zugvögel. Tatsächlich kommen gut 12 Millionen Vögel jedes Jahr in das Watt, wie man den trockengelegten Meeresboden nennt. Das sind so viele Vögel, dass das Wattenmeer eines der 10 wichtigsten Feuchtgebiete der Welt ist. Und genau das ist auch einer der Gründe, warum das Wattenmeer 2010 zum Nationalpark erklärt wurde.

Die Natur im Wattenmeer ist etwas ganz Spezielles und bietet viele Möglichkeiten für fantastische Erlebnisse. Und jetzt ist es endlich Zeit für Ella Bella, Otto, Mama und Papa, dort hinaus zu gehen, wo man am besten Gummistiefel trägt.

Der Sommer ist die Hochsaison, wenn man gern die geselligen Seehunde aus der Nähe sehen möchte. Etwas, worauf sich insbesondere Ella Bella schon lange gefreut hat. Bis jetzt hat sie die niedlichen Tiere nur im Fernsehen gesehen und sie sehen so aus, als ob sie wirklich zum Knuddeln wären. Als Otto dann erzählt, dass die erwachsenen Tiere bis zu 100 Kilo wiegen können und bis zwei Meter lang werden – und dass das Tier zugleich auch das größte Raubtier Dänemarks ist – ist Ella Bella sehr überrascht. 100 Kilo! Das ist viel mehr als Papa wiegt und er ist schon sehr schwer. Und dass es ein Raubtier ist, hört sich auch nicht gerade sehr schön an. Nun zweifelt Ella Bella ein wenig am Ausflug zu den Seehunden.

Mama versichert ihr, dass es auf keinen Fall gefährlich wird, die Seehunde zu sehen. Denn obwohl die Seehunde Raubtiere sind, sind die Tiere Menschen gegenüber ganz scheu. Wenn man zu dicht an sie herankommt, verschwinden sie blitzschnell im Wasser. Ella Balla findet, das es beruhigend ist, das zu hören. Obwohl es wohl bedeutet, dass sie die niedlichen (Raub-)Tiere doch wohl eher nicht anfassen wird.

Es gibt verschiedene Gebiete entlang der Wattenmeer-Küste, wo es möglich ist, die Seehunde in ihrem Element zu erleben. Unter anderem ein Gebiet das „Knudedyb" genannt wird. Das ist eine sogenannte Sandbank in Verbindung mit der kleinen Insel Mandø. Papa erzählt, dass Mandø ein ganz spezieller Ort mitten im Wattenmeer ist. Denn auf Grund der Gezeiten, über die Ella Bella und Otto viel gelernt haben als sie das Wattenmeer-Zentrum besucht haben, ist Mandø bei Hochwasser vom restlichen Dänemark abgeschnitten.

Ella Bella findet, dass sich das ziemlich heftig anhört. Sie versteht nicht ganz, dass es nicht ein wenig gefährlich sein kann, auf der Insel zu wohnen. Dann erzählt Papa, dass die ungefähr 35 Bewohner der Insel durch Meerdeiche geschützt sind, die die Gezeiten zurückhalten. Manchmal jedoch steigt das Wasser über den Deich und dann kann es sehr gefährlich sein, auf der kleinen Insel zu wohnen. Otto erinnert sich, wenn so etwas passiert, spricht man von einer Sturmflut. Mama sagt, dass sie nach ihrem Ausflug nicht vergessen dürfen, sich die Sturmflutsäule von Mandø anzusehen, die am Strand steht. An der Säule sind Markierungen zu sehen die anzeigen, wie hoch das Wasser bei den verschiedenen Sturmfluten gestanden hat.

Um nach Mandø zu kommen, fährt die Familie mit dem „Mandø-Bus". Das ist ein Wagen, der von einem Trecker gezogen wird und dessen Ausgangspunkt beim Wattenmeer Zentrum ist. Danach entscheidet sich die Familie, die weitere Fahrt zu den Seehunden mit einem Pferdewagen zu unternehmen. Nach einer holperigen Fahrt durch das Watt, die allen sehr viel Spaß gemacht hat, erreichen sie endlich die vielen Seehunde, die faul am Ufer liegen. Ella Bella und Otto springen schnell vom Pferdewagen und gehen langsam auf die Seehunde zu. Ella Bella ist begeistert und möchte gern noch dichter ran. Aber dann beginnen die ersten Seehunde, sich ins Wasser zurückzuziehen. Otto hält Ella Bella zurück und erinnert sie daran was Mama gesagt hat. Nämlich, dass es nicht so gut ist, die Seehunde zu erschrecken. Gemeinsam stehen die beiden Kinder und beobachten die großen Tiere aus einer Entfernung, die für Tier und Mensch passend ist.

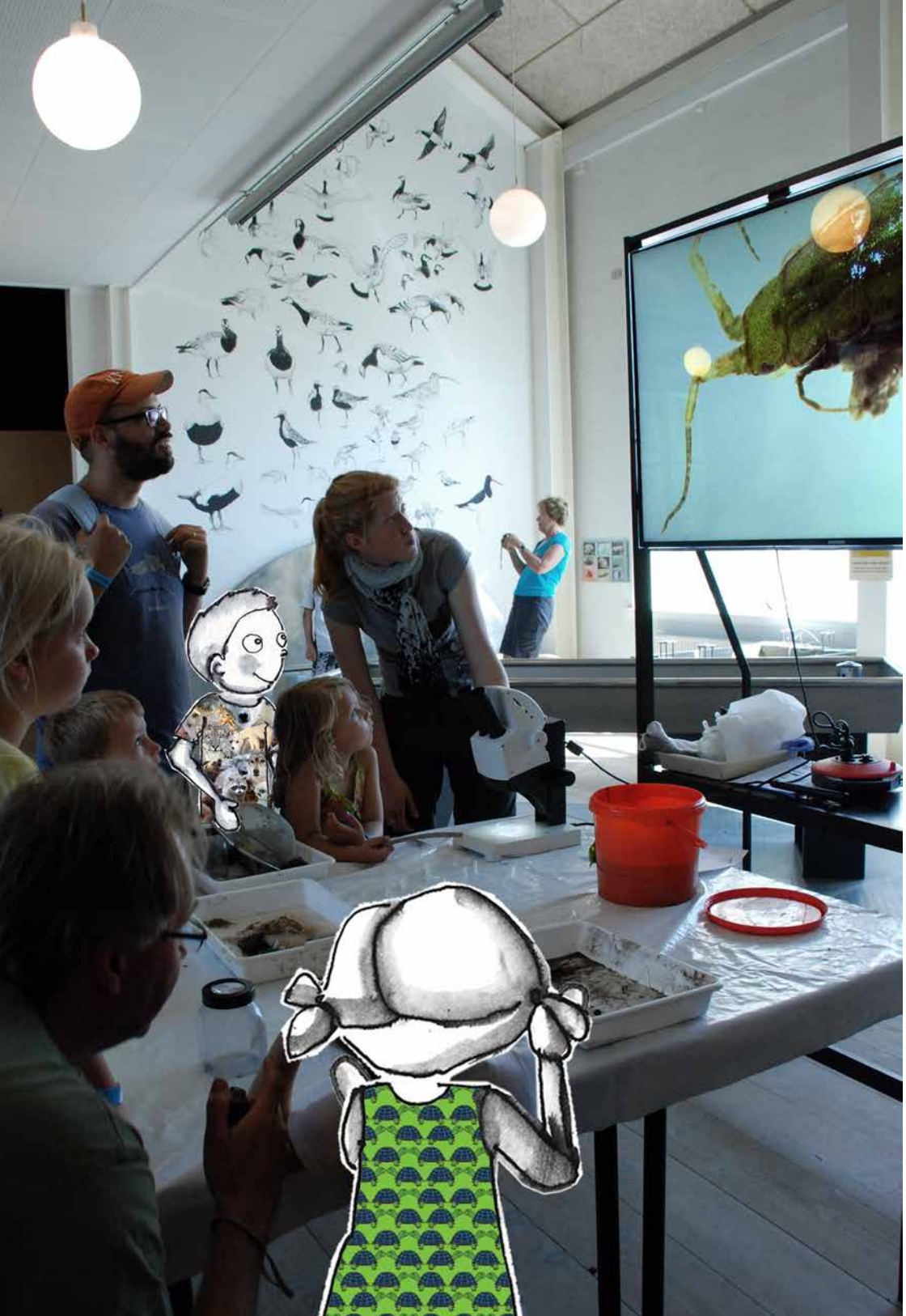
Auf dem Weg zurück nach Mandø Stadt erzählt Benny, der Kutscher des Pferdewagens, wenn Ella Bella gern noch dichter an die schönen Tiere heran möchte, soll sie ihre Eltern überreden, dem Fischerei- und Seefahrtsmuseum in Esbjerg einen Besuch abzustatten. Hier ist nämliche eine Seehundstation. Das ist ein Ort, an dem die Menschen ganz dicht an die scheuen Seehunde herankommen können. Und das, ganz ohne Gefahr, die Tiere zurück ins Wasser zu treiben. Ella Bella findet, dass sich das fantastisch anhört.

Bis jetzt waren alle Abenteuer, die Ella Bella, Otto und ihre Eltern im Gebiet um das Wattenmeer erlebt haben, mit Dingen verbunden, die über der Wasseroberfläche stattfinden. Wie zum Beispiel der Ausflug zu den Seehunden auf Mandø und wie mehr über Begriffe wie Sturmflut und Gezeiten im informativen Wattenmeer -Zentrum zu erfahren.

Heute sollen sie nun mehr über die unglaublich vielfältige Fauna unter der Oberfläche des Wattenmeeres erfahren. Weder Mama noch Papa wissen viel über Fische, Krabben oder Muscheln. Und selbst Otto muss zugeben, dass ihm Zweifel kommen, wenn es um den Unterschied zwischen Strandschnecken und Wattschnecken geht. Und Ella Bella? Sie kann bis jetzt nur den Unterschied zwischen einer Ohrenqualle und einer Feuerqualle erkennen. Als Mama liest, dass es eine Möglichkeit gibt, mit einem Ranger vom Wattenmeer-Zentrum einen so genannten Sea-Explorer-Ausflug zu unternehmen, ist die ganze Familie sofort dabei. Hier können sie sicher alle etwas lernen.

Als sie das Wattenmeer-Zentrum erreichen, steht schon eine Gruppe von Personen mit dem Ranger bereit. Sie heißt Karen und Ella Bella hat sofort den Eindruck, dass Karen einfach ALLES weiß. Jedenfalls, wenn es sich um Krabben, Sandwürmer und anderes aus dem Wattenmeer dreht. Sogar Otto ist sehr beeindruckt! Ella Bella hält sich dicht an Karen, so dass sie sicher ist, viel zu lernen – und Papa hält sich dicht an Karen, so dass er sicher ist, schöne Fotos von ihren Funden zu bekommen.

Denn auf diesem “Sea-Explorer-Ausflug” geht es darum, all‘ die Kleintiere zu finden, die unter der Wasseroberfläche im Wattenmeer leben. Und am besten so viele verschiedene wie möglich. Um den Überblick zu behalten, welche Tiere man gefangen hat, bekommt jeder



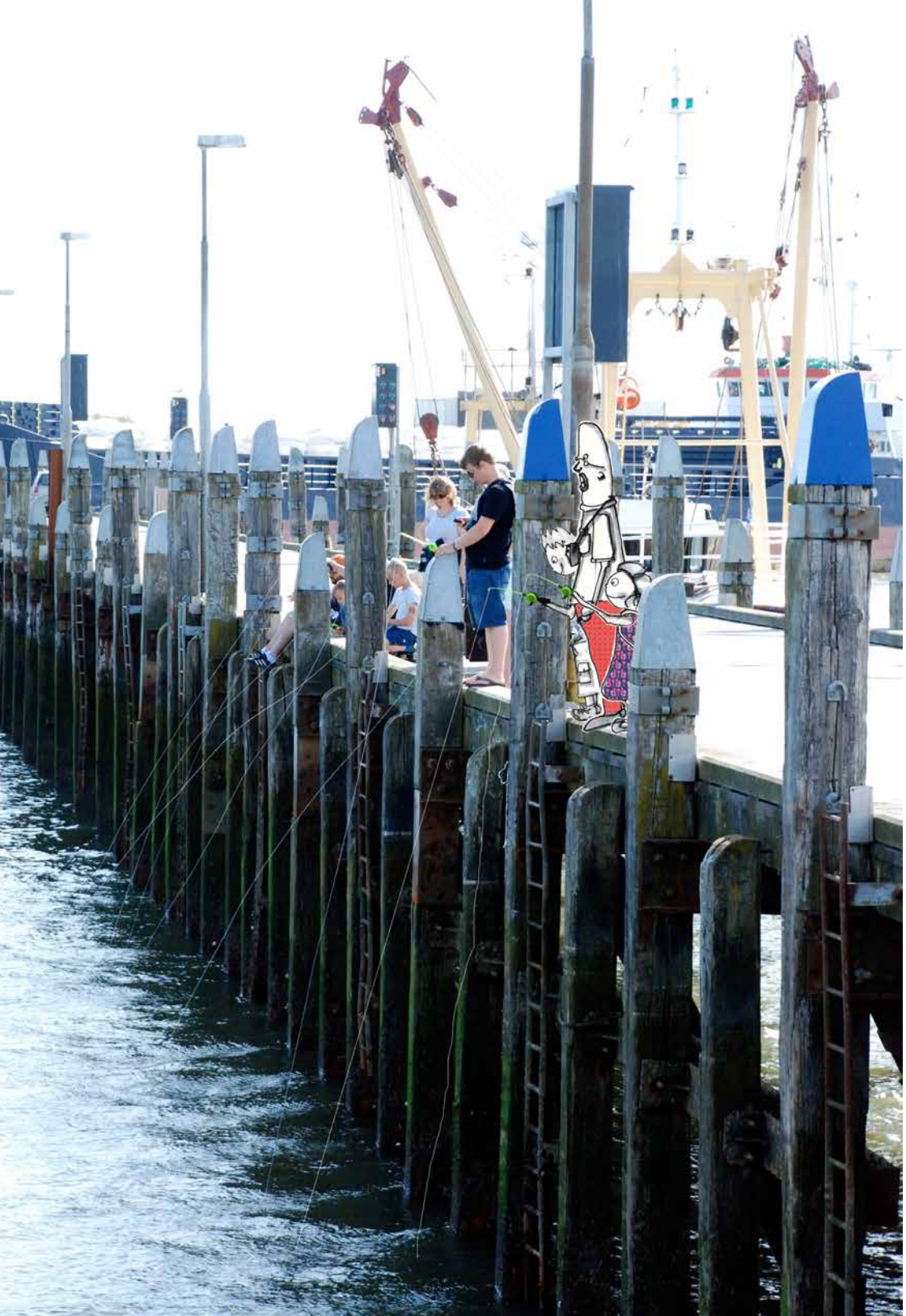


in der Gruppe eine Kontrollliste ausgehändigt. Hier sind die Namen der Kleintiere und auch Zeichnungen aufgeführt. Es sind insgesamt 16 Stück und Karen sagt, dass es die Tiere sind, die sie am wahrscheinlichsten finden werden. Danach verteilt sie Fischernetze, Plastiktabletts, Marmeladengläser und andere Dinge, die bei der Jagd auf die Kleintiere nützlich sein können.

Zunächst denkt Ella Bella, dass es merkwürdig ist, dass sie Fische und Krabben mit solchen Tabletts fangen sollen. So unmittelbar erscheint das doch ein wenig beschwerlich. Aber dann sagt Karen, dass die Tabletts nur dazu dienen, um die Tiere, die sie fangen werden, anzuschauen. Gleichzeitig auch, um sie sicher aufzubewahren, bis sie zum Wattenmeer-Zentrum zurückkommen. Hier sollen sie dann ihren Fang näher ansehen, um noch mehr über die Tiere zu erfahren.

Allen in der Gruppe gelingt es, die Tiere, die auf der Liste stehen, zu finden und zu fangen. Nach ungefähr einer Stunde findet Karen, dass es Zeit ist, um zum Wattenmeer-Zentrum zurückzukehren. Hier steht ein Großbildschirm bereit und Ella Bella glaubt zunächst, dass sie einen Film sehen sollen. Aber Otto zeigt auf ein Vergrößerungsglas, das an den Bildschirm angeschlossen ist. Als Karen die erste kleine Schnecke unter das Vergrößerungsglas legt, wissen alle warum. Durch das Glas werden die Tiere auf dem Bildschirm viele Male vergrößert dargestellt. Auf diese Art und Weise kommen sie den Tieren sehr nah, obwohl sie sonst ja doch sehr klein sind.

Ella Bella, Otto, Mama und Papa finden alle, dass es ein enorm spannender und lehrreicher Tag gewesen ist. Otto kann nun eine Strandschnecke von einer Wattschnecke unterscheiden. Und Ella Bella hat gelernt, dass ein Wattwurm nicht die graue Spirale ist, die überall auf der Wattoberfläche liegt, sondern dass das die Ausscheidung des Wurms ist.





Als Ella Bella, Otto, Mama und Papa ihren Sea Explorer-Ausflug mit dem Ranger vom Wattenmeer-Zentrum machten, hatten sie nicht so viel Glück mit den Krabben, die sie gefangen hatten. Fast allen, die in ihrem grünen Netz landeten, fehlte entweder eine Schere oder ein ganzes Bein oder sie hatten nur einen leeren Panzer zurückgelassen.

Besonders Ella Bella war sehr verärgert darüber, gar keine lebende Krabbe gefangen zu haben. So ganz ohne Hilfe. Als Mama daher liest, dass es noch eine weitere Möglichkeit gibt, einen Ausflug in das große Wattenmeer zu unternehmen – unter anderem auch, um Krabben zu fangen – ist die Familie wieder bereit für ein neues Abendteuer.

Dieses Mal beginnt der Ausflug auf der Insel die Rømø heißt. Während sie mit dem Auto losfahren, erzählt Otto Ella Bella, dass nur gut 650 Menschen auf der Insel leben. Während des Sommers und der Hochsaison für Touristen sind aber viel, viel mehr Menschen auf Rømø. Ella Bella hofft, dass nicht allzu viele Personen auf diesen Ausflug mitsollen, der, wie Mama erzählt, Junior Ranger heißt. Sie möchte dieses Mal gern ganz sicher sein eine Krabbe zu fangen und es sollte auch gern eine lebende Krabbe sein. Papa lacht und sagt, dass sicher genug Krabben für alle da sind. Und das auch dann, wenn alle 650 Einwohner der Insel gleichzeitig auf Krabbenjagd gehen sollten.

Bald hat die Familie den Treffpunkt der Expedition erreicht. Hier steht der Fremdenführer, der Iver heißt, und erwartet sie zusammen mit dem Rest der Gruppe. Iver hat einen kleinen Bollerwagen mit all‘ den Sachen vollgepackt, die sie auf ihrem Ausflug benötigen werden. Bevor er den Deckel des Wagens schließt, sieht Ella Bella, dass auf dem Boden des Wagens einige ganz kleine Angelruten liegen. Wozu werden die wohl benötigt? Iver lächelt und sagt, dass sie einfach abwarten soll - und dann geht er los in Richtung Hafen.

1 2 3 4 5 i

Unten am Hafen hat gerade ein Fischkutter angelegt. Iver erzählt, dass der Kutter Garnelen gefangen hat. Und bevor sie weitergehen, sammelt Iver die Garnelen auf, die auf den Boden gefallen sind. Er sagt, dass sie die Garnelen gleich benötigen werden, um Krabben zu fangen. Denn außer Mettwurst (und seiner Erfahrung nach bevorzugen die Krabben die südjütländische Version) lieben die Krabben Garnelen. Als Ella Bella das hört, beeilt sie sich, Iver zu helfen, die restlichen Garnelen aufzusammeln.

Der Bootssteg, von dem aus die famosen Krabben gefangen werden sollen, liegt gleich daneben. Als Ella Bella alle Garnelen von ihren Fingern entfernt hat, darf sie zusammen mit Otto die kleinen Angelruten verteilen. Dabei entdeckt sie warum die sehr gut sind, um damit Krabben zu fangen. Denn genau da, wo normalerweise ein Haken ist, ist jetzt eine Klammer. Sie ist gerade groß genug, um an ihr ein Stück Mettwurst (südjütländische) oder eine Garnele zu befestigen. Toll, wie genial, denkt Ella Bella.

Bei allen haben die Krabben schnell angebissen. Und als sie genügend Krabben gefangen haben, fängt Iver an über die seltsamen Tiere zu erzählen. Unter anderem, wie man den Unterschied zwischen einer männlichen und einer weiblichen Krabbe erkennen kann. Beide, Ella Bella und Otto, halten ihre Krabbe mit den Fingern fest - also eine ganz lebendige Krabbe.

Nachdem alle das Krabbenfangen gut überstanden haben, nimmt Iver die Gruppe mit zum Strand. Er möchte versuchen, noch weitere Tiere des Wattenmeeres zu entdecken. Ella Bella, die schon sehr zufrieden mit dem heutigen Fang ist, nimmt Mama bei der Hand. Während die übrigen nach Sandwürmern graben, gehen die beiden hinaus in den trüben Schlick. Dabei denkt Ella Bella, wie herrlich es doch ist, in diesem Schlamm herum zu waten, ganz ohne Schelte zu bekommen.

Papa hat sich ganz besonders auf ein Abendteuer rund um das Wattenmeer & Ribe gefreut - nämlich auf das Naturphänomen Schwarze Sonne. Ella Bella versteht nicht so richtig, warum Papa so begeistert ist. Schwarze Sonne hört sich nicht so an, als sei das etwas wirklich nettes. Papa lächelt und sagt, dass es gar nichts mit der Sonne zu tun hat, die plötzlich schwarz wird. Otto fügt noch hinzu, dass das ein ganz anderes und seltenes astronomisches Phänomen ist, das man Sonnenfinsternis nennt. Aber darüber muss er Ella Bella ein anderes Mal etwas erzählen!

Ella Bella ist jetzt noch verwirrter als vorher. Dann erzählt Otto, dass der Name auf die vielen tausend Stare anspielt, die sich zweimal im Jahr in den großen Flächen der Tonderner Marsch und der Ribe Marsch versammeln. Das geschieht, wenn sich die Stare auf ihrem Zug aus dem Norden in Richtung Niederlande oder Großbritannien befinden. Da das eine zu große Entfernung ist, um die ganze Strecke auf einmal zu fliegen, machen sie unterwegs Rast. Jeden Abend, kurz vor Sonnenuntergang, sammeln sich hier die Stare in großen Mengen und bilden am Himmel ein tolles Schauspiel. Und das nennt man Schwarze Sonne.

*Fortsetzung nächste Seite ...*

*Fortsetzung von der vorherigen Seite ...*

Am Abend treffen sie sich mit einem Ranger, der ihnen mehr über das Naturphänomen erzählen soll. Als sie ihr Ziel erreichen, ist Ella Bella sehr überrascht, wie viele Menschen schon da sind. Sie hat Angst, dass sie die Stare am Himmel gar nicht sehen kann. Aber der Ranger versichert ihr, falls etwas geschehen wird, wird sie es auf jeden Fall auch sehen können! Die Stare sind so weit weg, dass alle sie leicht sehen können. Aber nur, wenn die Stare sich auch zeigen.

Ella Bella findet es ein wenig merkwürdig, dass dieser Ranger sich nicht ganz sicher ist ob die Vögel wirklich kommen. Denn ist es nicht seine Aufgabe genau das zu wissen, wenn er denn nun in der Natur arbeitet? Dann sagt Mama, dass es ein Erlebnis ist, bei dem die Vögel im Mittelpunkt stehen, und so etwas können die Menschen nicht steuern. Auch dann nicht, wenn man als Ranger arbeitet. Das Beste wäre es, wenn Ella Bella die Finger dafür kreuzen würde, dass heute hier sehr viele Stare übernachten werden.

Während sie jetzt hier stehen und auf die große Schar der Stare warten, berichtet der Ranger, warum die Vögel gerade das Gebiet um das Wattenmeer als Rastplatz auf ihrem Weg nach Südwesten ausgesucht haben – nämlich, weil dieses Gebiet feuchte Wiesen und Schilf bietet. Tagsüber suchen sie auf den Wiesen Nahrung, wobei sie speziell nach verschiedenen Larven suchen. Wenn es dann Abend wird, fliegen sie zurück zum Schilf, wo sie über Nacht bleiben. Dies nicht zuletzt auch zum Schutz vor den vielen Raubvögeln. Denn so wie die Stare von den Larven leben, leben die größeren Vögel von den Staren. Um es den großen Raubvögeln möglichst schwer zu machen, herauszufinden, wo sie übernachten, wechseln die Stare oft ihre Übernachtungsplätze. Das ist auch einer der Gründe, warum der Ranger nicht garantieren kann, dass sie heute Abend hier Stare sehen werden. Denn obwohl sie gestern hier im



Schilf übernachtet haben, kann es sein, dass sie heute woanders übernachten. Ella Bella findet, dass es sich doch recht schwierig anhört, immer wieder die Wohnung zu wechseln. Aber dann erinnert Otto seine Schwester daran, dass die Vögel ja nicht jedes mal Puppen, Kleidung und Essen packen müssen, wenn sie umziehen.

Es sieht so aus, als ob Ella Bellas gekreuzte Finger geholfen haben. Denn auf einmal kommen die Vögel in kleineren und größeren Gruppen aus allen Richtungen. Welch ein Anblick!

Ella Bella kann sich gut vorstellen, dass unten im Schilf ein riesen Lärm sein muss. Denn selbst hier wo die Familie steht, hört sie die Vögel deutlich piepsen, obwohl sie ziemlich weit weg sind. Dann sagt ihr der Ranger, wenn sie ihre Hände hinter die Ohren hält, wird der Schall einige Male verstärkt und dann hört sie es noch deutlicher. Whow! Das hört sich an, als ob sie mitten in einer Tierhandlung steht!

Ella Bella, ihr großer Bruder Otto, Mama und nicht zuletzt Papa haben ein fantastisches Naturerlebnis gehabt. Sie haben nicht nur die Vögel gesehen, sondern darüberhinaus auch viele andere „Tiere". Denn als die Stare in großen Schwärmen angeflogen kamen, haben sie am Himmel tolle Bilder dargestellt. Einige davon hatten Ähnlichkeit mit einem Hund, einer Schlange oder einem kleinen Seehund und Ella Bella war die schnellste, um diese Bilder zu entdecken.

# In der Umgebung...

1 Drachenfestival auf Fanø

2 Rømø Strand

3 Der Mensch am Meer

4 Fischerei- und Seefahrtsmuseum

5 Schwimmstadion Danmark

6 Gram Schloss

7 Lehmgrube Gram

8 LEGOLAND

4

Otto liebt es, Drachen steigen zu lassen. Und das liebt Papa auch. Gemeinsam haben sie schon viele verschiedene Modelle gebaut. Mama hat bis jetzt immer nur den Kopf geschüttelt über ihr Interesse, mit langen, dünnen Stäbchen, Kleister, Stoff und Papier zu puzzeln. Wenn Ella Bella mithelfen durfte, hat sie schnell die Konzentration verloren – besonders, nachdem sie zum dritten Mal in Folge den Drachen an ihrem Pullover festgekleistert hat.

Als Papa dann vorschlägt, dass die ganze Familie zum Drachenfestival nach Fanø fahren soll, sind Ella Bella und Mama erst einmal ein wenig zurückhaltend. Aber nur, bis Otto ihnen den Drachen zeigt, an dem er und Papa den ganzen Winter über gebaut haben. Meine Güte – der sieht aber toll aus. Als Papa erzählt, dass einige, die am Festival teilnehmen, noch mehr Zeit benötigt haben, um ihren Drachen zu bauen, sind auch Ella Bella und Mama dabei.

Während die Familie an Bord der Fähre ist, die zwischen Esbjerg und Fanø verkehrt, erzählt Otto, dass das Festival so groß ist, dass es tatsächlich das größte Drachenfestival der Welt ist. Über 5000 Drachen-Enthusiasten aus der ganzen Welt kommen jedes Jahr Mitte Juni für vier Tage nach Fanø. Sie haben die fantasievollsten Drachen mit, die man sich vorstellen kann. Ella Bella findet es merkwürdig, dass sich so viele Menschen auf einer so kleinen Insel wie Fanø treffen. Denn auf dem Weg hat Papa erzählt, dass die Insel nur 16 Kilometer lang und fünf Kilometer breit ist. Nach Ella Bellas Meinung hört sich das nicht nach sehr viel an.

Papa erzählt, dass das Festival schon 1985 begonnen hat, also lange bevor Ella Bella und Otto geboren wurden. Es kam da ein Mann aus Deutschland mit einigen Freunden nach Fanø, um Drachen steigen zu lassen. Und es hat ihnen so viel Spaß gemacht, dass sie beschlossen, im nächsten Jahr zusammen mit einigen weiteren Freunden wiederzukommen. Und so ging es dann Jahr für Jahr.

Welch ein Anblick erwartet die Familie, als sie Rindby Strand, an der Westküste von Fanø, erreichen. Tausende von Drachen in den wildesten Formen, Farben und Größen. Da sind ganz kleine Drachen, die wie Marienkäfer über die Erde krabbeln, große rosa Schweine, die auf und ab über den Strand hüpfen und ... Drachen in Formen, die Ella Bella gar nicht beschreiben kann. Und denkt Mal an, keine der vielen Drachenschnüre kommen durcheinander.

Die ganze Familie hatte einen tollen Tag auf Fanø. Als Ella Bella jemanden darüber sprechen hört, dass es im August ein Drachenfestival für Kinder geben soll, ist sie sofort bereit, dabei zu sein, wenn Otto und Papa den nächsten Drachen bauen. Vielleicht hat ja auch Mama ihre Meinung geändert.

Im Wattenmeer gibt es mehrere Inseln. Unter ihnen auch die Insel Rømø. Diese Insel ist auf verschiedene Art und Weise etwas ganz Besonderes. Zum Einen besteht sie zu 90% aus purer Natur. Zum Anderen gibt es nur zwei Städte auf der Insel: Havneby und Lakolk. Eigentlich ist nur Havneby eine richtige Stadt mit Geschäften, Cafés und ähnlichem. Lakolk ist mehr ein Ort mit Souvenirläden und Freizeitaktivitäten für Touristen.

Etwas anderes, das Rømø unverwechselbar macht und Touristen von nah und fern anlockt, ist der Strand an der Westseite der Insel. Wegen des flachen Wassers ist der Strand nicht nur der sicherste Badestrand der ganze Westküste Dänemarks, er ist auch unfassbar breit. Der kreideweiße Sand erstreckt sich über zwei bis drei Kilometer in die Nordsee hinaus. Ella Bella, die Maße und Zahlen noch nicht so gut kennt, findet nicht, dass sich zwei bis drei Kilometer nach sehr viel anhören. Die Zahlen sind ja doch recht klein.

Als sie etwas später am Strand hin und her fahren, spürt Ella Bella, dass die Zahlen doch eine große Entfernung beschreiben. Und als Mama dann erzählt, dass es erlaubt ist, auf einem Strandabschnitt auch mit dem Auto zu fahren, freut es die ganze Familie, dass sie nicht das ganze Stück zu Fuß zurücklegen müssen.

Bevor sie das Wasser ganz erreichen, entdeckt Otto einige ulkig aussehende Dreiräder, an denen ein großes Segel befestigt ist. Die bunten Fahrzeuge flitzen mit großer Geschwindigkeit den Strand auf und ab. Oh, das sieht lustig aus! Otto fragt sofort Papa, ob er das Auto anhalten kann.

Als sie näher herankommen liest Otto, dass die lustig aussehenden Wagen Blokarts genannt werden. Es besteht glücklicherweise die Möglichkeit, eine Fahrt zu unternehmen. Otto ist schon groß genug, um alleine zu fahren und Ella Bella hat schnell Papa überredet, eine Fahrt mit ihr zu machen. Kurze Zeit später fahren sie alle drei mit großer Geschwindigkeit über den Strand.

Das Wattenmeer & Ribe liegen in Jütland oder genauer in Südwestjütland. Und hier liegt auch die fünftgrößte Stadt Dänemarks – nämlich Esbjerg. Mama meint, dass es langsam Zeit wird, dass die Familie einen Ausflug in die Großstadt macht. Bis jetzt waren ja sehr viele ihrer Erlebnisse draußen in der Natur. Und als sie der übrigen Familie versichert, dass es nicht (nur) darum geht, einen Einkaufsbummel zu machen und ins Café zu gehen, sind Ella Bella, Otto und Papa auch mit von der Partie.

Während der Fahrt erzählt Mama, dass, bedingt durch die Lage Esbjergs direkt an der Küste, früher die Fischerei hier ein wichtiger Wirtschftszweig war und dass die Stadt den größten Fischereihafen Dänemarks besaß. Es sind aber fast keine Fischerboote mehr übrig geblieben. Heute sind es die Ölbohrungen und der Export von Windkraftanlagen, die für Beschäftigung im Hafen sorgen. Mama erzählt weiter, dass auch viele Leute Esbjerg im wahrsten Sinne des Wortes mit „großer" Kunst verbinden.

Erst verstehen weder Ella Bella noch Otto, wovon Mama da spricht. Aber, als sie auf dem kleinen, mit Schotter bedecktem Parkplatz direkt am Wasser aus dem Wagen steigen, sind die beiden gleich klüger. Nur wenige Schritte vom Parkplatz entfernt stehen die großen, neun Meter hohe Betonskulpturen „Menschen am Meer". Was für ein Anblick.

Während Papa fotografiert, erzählt Mama, dass es der Künstler Svend Wiig Hansen ist, der die Skulpturen geschaffen hat. Die vier Männer stehen seit 1995 hier am Ufer und blicken über die Nordsee. Der Künstler hat hier mit seinen Skulpturen dazu beigetragen, im vergangenen Jahr Esbjergs 100jähriges Jubiläum, als selbständige Gemeinde, zu begehen.

1 2 3 4 5 i

Ella Bella liebt Seehunde, insbesondere die kleinen niedlichen Heuler. Die könnte man ja fast mit nach Hause nehmen wenn es nur nicht so wäre, dass sie wachsen, riesengroß werden und ausgewachsen fast mehr wiegen, als Papa.

Alles das hat Ella Bella von Otto gelernt, als sie zu Beginn des Sommers auf einer Seehundsafari auf der kleinen Insel Mandø waren. Ella Bella hat auch gelernt, dass man nicht zu dicht an diese schönen Tiere herangehen darf. Dadurch fühlen sie sich gestört und fliehen von ihren Ruheplätzen am Strand sofort zurück ins Wasser.

Der Ausflug auf Mandø erfolgte mit einem Pferdewagen. Und Ella Bella erinnert sich ganz deutlich an den Tipp den sie vom Kutscher bekommen hat. Nämlich, wenn sie die Seehunde aus nächster Nähe sehen will, soll sie das Fischerei- und Seefahrtsmuseum in Esbjerg besuchen. Hier gibt es nämlich eine sehr interessante Seehundstation.

Wie gewöhnlich sind Mama und Papa nicht schwer zu überreden, wenn es darum geht, etwas Neues zu sehen und zu lernen. Und Otto – der ist auch immer zu neuen Erlebnissen bereit. Also schnallt die ganze Familie die Sicherheitsgurte an und fährt Richtung Esbjerg.

Im Auto erinnert Otto Ella Bella daran, dass eine Seehundstation ein Ort ist, an dem man ganz dicht an die Seehunde herankommen kann. Ella Bella kann sich nicht wirklich vorstellen wie sich das machen lässt, denn sie hat ja selbst erlebt, wie scheu die Seehunde sind. Wie also kann es dann sein, dass man dichter an sie heran kann, ohne dass die Seehunde wieder zurück ins Wasser schwimmen?

Otto sagt, dass eine Seehundstation etwas ähnliches wie ein riesiges Aquarium ist. Die Seehunde schwimmen mit anderen Worten in einen großen Behälter mit Meereswasser herum. Auf dieser Art und Weise kann man sie von oben und von der Seite betrachten – ganz ohne Gefahr zu laufen, die scheuen Tiere zu verscheuchen.

Ella Bella findet, dass sich das clever anhört. Sie denkt aber auch, dass es wirklich ein riesiges Aquarium sein muss, wenn es die ausgewachsenen Seehunde sind, die hier herumschwimmen.

Während Mama das Auto parkt, kauft Papa die Eintrittskarten und Otto liest auf einem Schild, dass die nächste Fütterung der Seehunde in ungefähr einer Stunde stattfindet. Das passt perfekt, denn dadurch können sie auch noch anderes von dem ansehen, was das Fischerei- und Seefahrtsmuseum zu bieten hat. Unter anderem die wirklich spannende und sehenswerte Ausstellung über das Wattenmeer und die Weltmeere. Hier wird die Seefahrt im dänischen Wattenmeer von der Wikingerzeit bis heute beschrieben. Während Otto die spannende Geschichte gefangen nimmt, ist Ella Bella von der Kuh, die von der Decke herabhängt, fasziniert.

Jetzt ist endlich Fütterungszeit, und die ganze Familie beeilt sich, in die oberste Etage der Seehundstation zu gehen. Von dort aus kann man die Seehunde direkt im Wasser beobachten. Hier steht auch ein Tierpfleger bereit, mit einem Eimer voll Fisch und vielen Geschichten über die schönen Tiere.

Insgesamt sind vier Seehunde in der Station. Sie heißen Rasmine, Magnus, Else und Leo. Ella Bella findet, dass es lustige aber auch ein wenig verrückte Namen sind. Ein Seehund, der Else heißt! Ella Bella findet, dieser Name passt viel besser zu einer netten, alten Dame. Wahrscheinlich ist Else ein netter, alter Seehund.

Als der Eimer des Tierpflegers leer ist und die Seehunde satt sind, geht die Familie wieder nach unten. In einem richtigen Aquarium kann man die Tiere ja auch von der Seite betrachten. Und jetzt findet Ella Bella, dass sie wirklich ganz nah an die schönen Tiere herangekommen ist, die mit hoher Geschwindigkeit durch das Wasser schießen – direkt vor ihrer Nase. Welch ein Anblick.

Wenn das Wetter mal nicht so gut ist, dass man an den Strand gehen mag, finden Ella Bella und der Rest der Familie, dass es das Beste ist, ein Erlebnisbad zu besuchen. Noch besser ist es, wenn das dann ein Bad mit einer subtropischen Badelandlandschaft und Attraktionen für Kinder und Erwachsene ist; Mama liebt den Whirlpool.

Bei ihrer Fahrt durch Esbjerg hat die Familie Glück! Denn in der Stadt liegt das Schwimmstadion Danmark. Das ist ein Erlebnisbad mit genau all' den Dingen, die die Familie braucht, um wieder warm zu werden. Über ein großes Kinderbecken hinaus gibt es hier einen Whirlpool, eine Sauna und ein Warmwasserbecken mit niedriger Wasserhöhe. Und dann gibt es hier auch noch eine laaaaaange Wasserrutsche, die in sechs Metern Höhe beginnt und insgesamt 54 Meter lang ist!

Zu guter Letzt gibt es im Erlebnisbad auch noch ein Wellenbecken. Darauf freut sich Otto schon sehr. Als er Ella Bella erzählt, dass dies der perfekte Ort ist, um Seehunde zu spielen, freut auch sie sich auf das Erlebnis.

So wie viele andere Mädchen im Alter von fünf Jahren liebt es Ella Bella, sich als Prinzessin zu verkleiden. Als Otto dann erzählt, dass es nicht weit von Ribe entfernt ein waschechtes Schloss gibt, kann Ella Bella Papa und Mama zu einem weiteren Ausflug überreden.

Das Schloss heißt Gram Schloss und liegt in der kleinen Stadt Gram. Während die beiden auf dem Rücksitz im Auto sitzen, erzählt Otto, der (selbstverständlich) vor ihrer Abfahrt schon mehr über das Schloss erforscht hat, dass seine Geschichte viele hundert Jahre zurück geht. Tatsächlich wurde Gram Schloss schon im Jahre 1231 das erste Mal erwähnt. Das ist fast 800 Jahre her! Otto erzählt weiter, dass man aber erst im Jahre 1470 mit dem eigentlichen Bau des Schlosses begonnen hat und dass heute das älteste Gebäude aus dem 16. Jahrhundert stammt. Ella Bella kann sich die viele großen Zahlen nicht merken. Und sie muss auch die ganze Zeit daran denken, dass es im Schloss doch ein wenig merkwürdig riechen muss, wenn es denn schon so alt ist.

Nachdem sie das Auto bei den nahegelegenen Ställen geparkt haben, geht die Familie zum Schloss. Ella Bella ist erst ein wenig enttäuscht. Auf dem Schloss gibt es ja gar keine Türme und Turmspitzen. Und es ist auch nicht weiß und glänzend, wie in ihren Büchern über Prinzen und Prinzessinnen. Dann erzählt Mama ihr, dass die Schlösser nur im Märchen so aussehen. In der Wirklichkeit ist das häufig ganz anders.

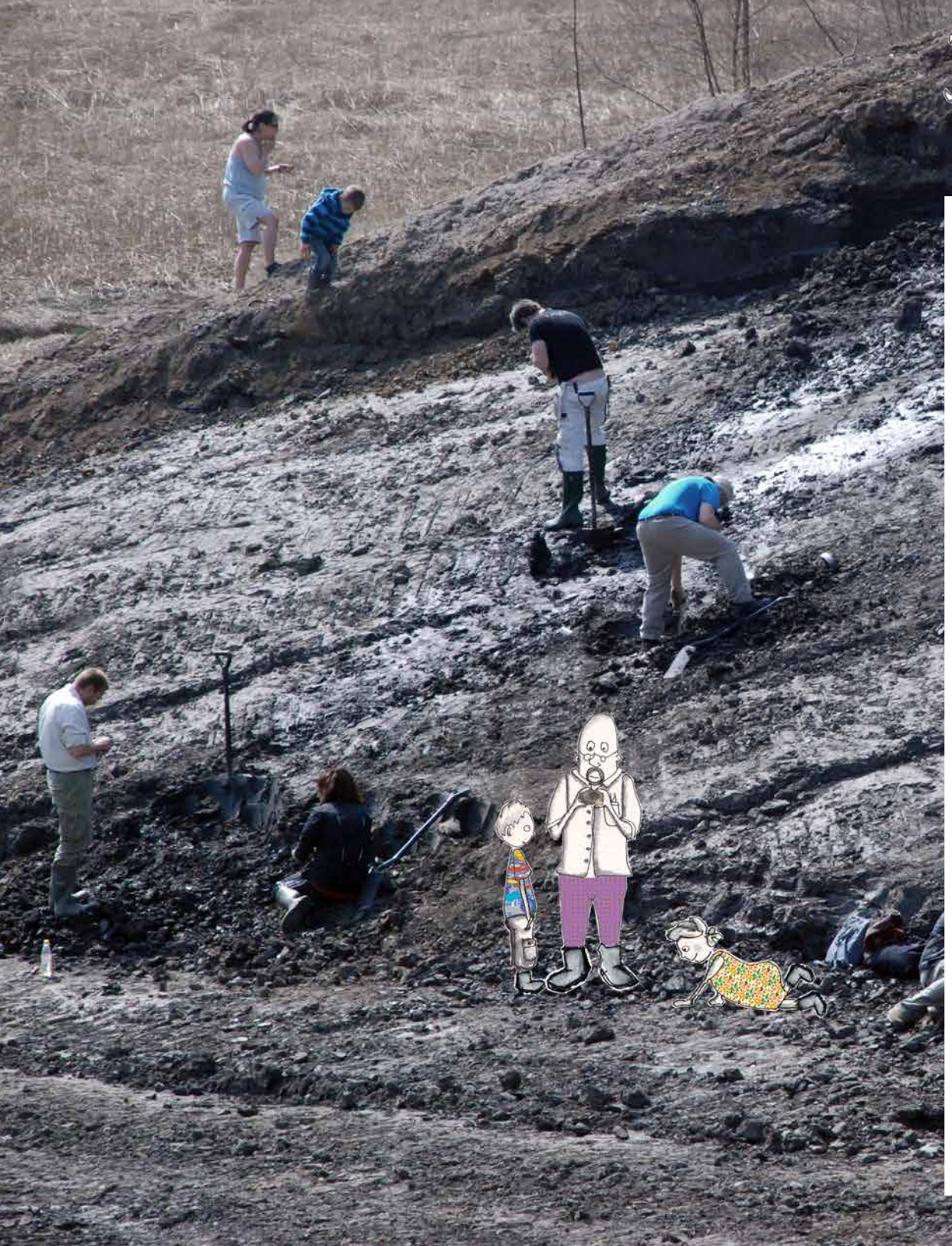
Ella Bella ist ein wenig traurig während sie die Treppe zum großen Festsaal hinauf geht, wo sie sich mit den restlichen Besuchern treffen sollen. Das dauert aber nur, bis der Fremdenführer, der ihnen das Schloss zeigen soll, erzählt, dass es hier auf dem Schloss einen waschechten Geist gibt, genauso wie in vielen Märchen. Damit ist Ella Bellas Interesse wieder voll geweckt und sie nimmt gleich Mama bei der Hand. Nur so zur Sicherheit, wenn es denn nun doch etwas unheimlich werden sollte.

Während die Gruppe geschlossen in das nächste Stockwerk geht, erzählt der Fremdenführer über die langjährige und spannende Geschichte des Schlosses. Die Jahre hindurch gab es unter anderem eine Vielzahl von zerstörerischen Kriegen. In den vielen schönen Zimmern wohnten über die Zeiten viele verschiedene königliche und adlige Menschen und jeder von Ihnen hat dem Schloss und seiner Geschichte seinen Stempel aufgedrückt. Eine der berühmtesten Persönlichkeiten ist Anna Sophie Schack, die das Schloss um das Jahr 1700 bewohnte. Und es ist der Geist von Anna Sophie, der jetzt im Schloss spukt. Ella Bella nimmt Mama noch ein wenig fester an die Hand, denn sie hat das Gefühl, dass es jetzt doch sehr unheimlich wird.

Wegen ihres Jähzorns nannten viele Anne Sophie Schack „Die verrückte Gräfin". In der Tat war sie so jähzornig, dass sie sehr oft Ohrfeigen austeilte und Leute beschimpfte. Beide, Ella Bella und Otto, erschauern bei dem Gedanken und Papa fasst sich automatisch an sein Kinn. Während der Fremdenführer die Tür zu einem der vielen Schlafzimmer öffnet, setzt er seine Erzählung fort. Es war genau in diesem Zimmer, in dem die Gräfin eines Tages so wütend wurde, dass sie dem Dienstmädchen einen Stoß versetzte. Der Stoß war so stark, dass das Dienstmädchen hinfiel und mit ihrem Kopf so hart an einen der Kachelöfen stieß, dass sie daran starb.

Obwohl der tragische Unfall viele hundert Jahre zurück liegt, kann man noch heute einen Blutfleck unter dem Kachelofen sehen. Er will nicht weggehen, egal wie viel man schrubbt und scheuert. Und der Legende nach hat der tragischen Tod des Dienstmädchens dazu geführt, dass die Gräfin nach ihrem eigenen Tod nie zur Ruhe gekommen ist. Deshalb geht sie nun Nacht für Nacht ruhelos in den vielen Zimmern im Schloss um.

Ella Bella findet, dass das eine wirklich unheimliche Geschichte ist. Und sie ist sehr froh darüber, dass Mama und Papa eine Führung mitten am Tag ausgesucht haben, so dass es wenigstens hell ist.



Ein weiterer spannender Ausflug, den man in Gram unternehmen kann, ist ein Besuch der Lehmgrube Gram. Ella Bella ist erst etwas skeptisch. Eine Lehmgrube zu besuchen - das hört sich doch sehr langweilig an und es ist bestimmt auch kein Ort, der Kinder begeistern könnte. Aber Otto versichert Ella Bella, dass es gar nicht langweilig und sehr lehrreich sein wird. Also setzt die Familie ihren Kurs in Richtung auf die Lehmgrube.

Während sie fahren erzählt Otto, dass der Lehm in der Grube alter Meeresboden ist. Denn vor über acht Millionen Jahren waren große Teile von Jütland mit Wasser bedeckt. Ella Bella findet, dass dies eine ganz abenteuerliche Vorstellung ist. Dass die Straße, auf der sie gerade jetzt fahren, eigentlich völlig unter Wasser war. Konnte man damals überhaupt Autofahren oder konnte man nur mit Schiffen segeln? Otto schüttelt den Kopf und sagt, dass es vor so viele Millionen Jahren gar keine Menschen auf der Erde gab. Aber das ist eine ganz andere Geschichte und die will er Ella Bella ein anderes Mal erzählen.

Jetzt ist die Familie an der Lehmgrube, die ein paar Kilometer außerhalb von Gram liegt, angekommen. Nachdem sie an dem kleinen Kiosk beim Museum den Eintritt bezahlt haben, tauschen sie alle ihre Schuhe gegen Gummistiefel. Wie Ella Bella sich schon gedacht hat, ist es in dieser Lehmgrube wahrscheinlich recht dreckig. Das war ja früher Meeresboden und muss also sehr morastig sein.

Auf dem Weg zur Lehmgrube sagt Otto, wenn sie Glück haben kann es sein, dass sie einige von den vielen Fossilien finden können, die in den vielen Lehmschichten versteckt liegen.

Fossilien. Dieses merkwürdige Wort hat Ella Bella noch nie gehört. Es hört sich schön an, aber was ist das wohl? Dann erzählt Papa ihr, dass ein Fossil ein Abdruck von einem Tier oder einer Pflanze in Stein ist und in seltenen Fällen auch in Bernstein. Die meisten Fossilien, die man in der Gram Lehmgrube findet, sind Abdrücke von Seeigeln, Krebsen, Schnecken, Muschelschalen und Haifischzähnen. Tatsächlich hat man dann auch ein fast ganzes Skelet von einem Wal gefunden. Das kann man im Museum ansehen – zusammen mit vielen Skeletteilen, Schädeln und ähnlichem.

Ella Bella ist Feuer und Flamme. Nun will sie auch im grauen Lehm nach großen Walskeletten graben. Und vielleicht kann Papa es dann später über ihrem Bett aufhängen. Otto lacht und sagt, sie soll nicht damit rechnen, an nur einem Nachmittag einen ganzen Wal zu finden. Das ist nämlich eine richtige Puzzlearbeit, die viele, viele Stunden benötigt. Wenn sie dann doch ein Skelett findet, darf sie es nicht mit nach Hause nehmen. Es sind nur die kleinen Fossilien, die man als Souvenir behalten darf. Große und seltenere Funde gehören nämlich dem Staat und müssen deshalb an das Staatliche Naturhistorische Museum abgeliefert werden. Mama fügt noch hinzu, dass man solche wertvollen Funde als „Danekræ" bezeichnet und dass man einen kleinen Finderlohn bekommt, wenn man einen solchen Fund abgibt.

Als sie mit dem Graben fertig sind, sind alle sehr müde und benötigen eine Pause. Mama schlägt vor, dass sie in das Museumscafé gehen, um Eis und Kaffee zu kaufen. Hinterher ist dann Zeit, die eindrucksvolle Ausstellung von Fossilien, Skeletten, Schädeln und vielem mehr im Museum anzusehen. Und denk mal, die meisten der Gegenstände, die hier zu sehen sind, sind draußen im Lehm gefunden worden.

Als sie im Auto wieder auf dem Weg nach Hause sind, muss Ella Bella Otto recht geben. Es war eine tolle Idee, einen Ausflug zur Lehmgrube Gram zu unternehmen. Auch für Kinder!

Wenn man mit Kindern rund um das Wattenmeer & Ribe unterwegs ist, ist ein Besuch im großen Vergnügungspark LEGOLAND bei Billund ein absolutes ‚Muss'. Und das ist etwas, das Ella Bella und Otto völlig im Griff haben.

Ella Bella war schon zweimal im LEGOLAND. Das erste Mal war sie noch so klein, dass sie sich daran nicht richtig erinnern kann. Das zweite Mal war letztes Jahr und da war Ella Bella vier Jahre alt. Jetzt ist Ella Bella ein Jahr älter und damit auch einige Zentimeter größer. Und es ist gerade die Größe, die wichtig ist! Denn im vergangenen Jahr gab es einiges, das Ella Bella gern ausprobiert hätte, wozu sie aber noch zu klein war.

Die letzten Wochen hat Ella Bella dafür gesorgt, viel zu essen. Sie hat versucht, sich jeden Morgen und jeden Abend gaaaanz lang zu machen und auf den Zehenspitzen zu stehen und die Hände zur Decke zu strecken, nur um ganz sicher zu gehen, dass sie mindestens 115 Zentimeter groß ist. Das ist die Mindestgröße, die man haben muss, um einige der Fahrgeschäfte ausprobieren zu können. Otto schüttelt nur den Kopf über seine verrückte kleine Schwester. Er weiß sehr gut, dass man nur durch Strecken, wie Ella Bella es gemacht hat, nicht größer wird. Aber er findet, es sieht lustig aus und sagt nichts.

Auch Papa freut sich dieses Jahr sehr auf den Besuch im Park. Denn nachdem die Familie begonnen hat, Ausflüge und Abendteuer in und rund um Ribe zu unternehmen, meint er sich daran zu erinnern, dass die Stadt tatsächlich auch im LEGOLAND ausgestellt ist. Erst versteht Ella Bella nicht, was Papa mit „ausgestellt" meint! LEGOLAND ist doch kein Museum?! Papa lacht und sagt, dass ein kleiner Bereich vom Park Miniland genannt wird. Hier kann man, wie ein Riese, durch Städte und Orte gehen, die es auch in Wirklichkeit gibt und die hier im Kleinformat nachgebaut worden sind.

Im Miniaturland kann man Vieles sehen und erleben. Zum Beispiel Amalienborg, das Schloss der Königin, Amsterdam, die Hauptstadt der Niederlande und den Flughafen Billund, der direkt neben LEGOLAND liegt. Es gibt sogar einen kleinen Ausschnitt vom Zentrum der Stadt Ribe. Also, hat Papa sich gut erinnern können.

Otto erzählt Ella Bella, dass alles im Miniaturland aus LEGO-Steinen gebaut ist. Erst glaubt sie, dass er sie ärgern will. Das würde ja viele Jahre dauern und man würde viele tausende Steine benötigen. Aber als die Familie näher an die vielen kleinen Gebäuden herankommt, sieht Ella Bella, dass Otto tatsächlich die Wahrheit gesagt hat. Und sie glaubt ihm auch, wenn er erzählt, dass hier insgesamt über 20 millionen LEGO-Steine benötigt wurden, um die vielen Städte und Orte zu bauen.

Nach einigem Suchen hat Papa Ribe im Miniaturland gefunden. Auf einem Schild liest er, dass 553.000 der 20 Millionen LEGO-Steine für den Dom zu Ribe, den Hafen und die kleinen gemütlichen Häuser verwendet wurden. Ella Bella kann leicht einige Stellen in der Stadt wiedererkennen und sie findet es lustig, dass sie vor nicht allzu langer Zeit genau auf dem Kirchturm gestanden hat, der hier im Miniaturland aus roten LEGO-Steinen nachgebaut wurde.

Nachdem Papa viele Fotos von LEGO-Ribe aus allen möglichen und unmöglichen Winkeln aufgenommen hat, ist es nun endlich Zeit, die verschiedenen Fahrgeschäfte im Park auszuprobieren. Und Otto weiß genau, wo sie anfangen sollen. Nämlich bei der Wikinger Wildwasserbahn. Auch Mama und Papa finden, dass das eine passende Stelle ist – es hört sich ja so an, als ob es etwas mit den Wikingern zu tun hat, so wie einige der Orte in Ribe, die sie besucht haben. Ella Bella ist mehr damit beschäftigt, ob sie genug gewachsen ist (oder sich genug gereckt hat) um mitzukommen. Und richtig! Ella Bella ist genau 115 Zentimeter groß und das ist die Mindestgröße um in der Wikinger Wildwasserbahn mitfahren zu dürfen. Es kribbelt schon in Ella Bellas Bauch!

*Ich freue mich in dieser Zeit;*
*jetzt fällt der weiße Weihnachtsschnee*
*und dann weiß ich, jetzt kommt Weihnachten.*

*Jeden Tag geht mein Papa in die Stadt*
*und wenn er dann nach Hause kommt, stehe ich*
*und sehe seine großen Hosentaschen.*

So fängt die Weihnachtsgeschichte von „Peters Weihnachten" an und sie ist für viele der Inbegriff einer gemütlichen dänischen Weihnachtszeit. Auch in Ribe ist das so.

Den ganzen Dezember hindurch ist das Stadtzentrum von Ribe in ein „Weihnachten wie in alten Zeiten" verwandelt. Über die vielen anheimelnden Weihnachtsmärkte in Kellern, auf Plätzen und in Hinterhöfen hinaus gibt es viele Aktivitäten, die unter dem Motto „Peters Weihnachten" stehen. Das sind zum Beispiel Theatervorstellungen, Fahrten mit der Pferdekutsche und Rundgänge in den vielen kleinen gemütlichen Gassen und vieles mehr.

Otto hat Ella Bella erzählt, dass die Geschichte von „Peters Weihnachten" erstmalig im Jahre 1866 erschienen ist. Das heißt, vor ungefähr 150 Jahren! Als Mama dann erzählt, dass man einen geführten Rundgang mit Peters Vater unternehmen kann, ist Ella Bella etwas unsicher, ob sie da wirklich mit möchte. Wenn das Buch schon so alt ist – wie alt ist dann wohl Peters Vater? Mama lacht und sagt, es ist nur einer, der so tut, als ob er der Vater von Peter wäre. Auf diese Weise kann er Geschichten aus der alten Zeit erzählen, von damals, als Peter ein Junge war.

Auf ihrem Rundgang durch die Stadt erzählt dann der, der sich als Peters Vater ausgibt, als aller erstes, dass die Geschichte in „Peters Weihnachten" tatsächlich gar nicht aus Ribe stammt. Aber der Grund dafür, dass man in der Stadt trotzdem diese schöne Erzählung gewählt hat ist die Tatsache, dass Weihnachten in Ribe in der Zeit der Geschichte, sehr große Ähnlichkeit mit Peters Weihnachten

hatte. Tatsächlich so stark, dass man Ribe als Kulisse wählte, als das Buch im Jahre 2006 verfilmt wurde. Unter anderem wurden einige der Szenen auf Quedens Gaard gedreht, einem Krämerhof, der authentisch für die Zeit ist.

Peters Vater macht auf ihrem Rundgang viele Stopps und er erzählt lustige Geschichten aus der Zeit um die Mitte des 19. Jahrhunderts. Unter anderem erzählt er, dass es erst im Laufe des 19. Jahrhunderts Straßenbeleuchtung in den kleinen Gassen gab. 1854 waren insgesamt 37 Straßenlaternen über die ganze Stadt verteilt. Das bedeutet, dass es in vielen Gassen nachts stockdunkel war. In der Zeit waren auch die Toilettenverhältnisse oft nicht die aller besten und man musste den Toiletteneimer auf die Straße entleeren. Es konnte daher zu dem einen oder anderen unangenehmen Erlebnis kommen, wenn man nach Einbruch der Dunkelheit auf der Straße ging.

Ella Bella schaudert es bei dem Gedanken und sie denkt an den Wächter, mit dem sie im Sommer einen Rundgang unternommen haben. Er hat wahrscheinlich immer daran gedacht, die Stiefel auszuziehen, wenn er von seiner nächtlichen Arbeit nach Hause kam.

Nach dem Rundgang durch die Stadt möchte Mama einige der anheimelnden Weihnachtsmärkte besuchen. Um einen Überblick über alle Märkte zu bekommen, schlägt sie eine Fahrt mit der Pferdekutsche vor, die Ella Bella entdeckt hat. Denn außer dass es praktisch und angenehm ist, wurde man ja auch zur Zeit von „Peters Weihnachten" genau so durch die Stadt gefahren.

Die Abendteuer von Ella Bella, Otto, Mama und Papa in der Gegend um das Wattenmeer & Ribe neigen sich nun dem Ende zu. Aber wenn es nach Ella Bella und Otto geht, dann kommen sie ganz gewiss zurück. Und Mama und Papa sind bestimmt nicht schwer zu überreden.

# Hintergründe zu *Ella Bellas Abenteuer*

Die Buchreihe *Ella Bellas Abenteuer* enthält mehrere spannende Reiseziele, die alle für Kinder erzählt und illustriert sind. Ziel der Reiseführer ist es, Kinder in die Reisen der Familie einzuschließen. Mit Ella Bellas Abenteuer bekommen die Erwachsenen Material, das gemeinsam mit und von den Kindern genutzt werden kann und das sowohl vor, während und nach der Reise.

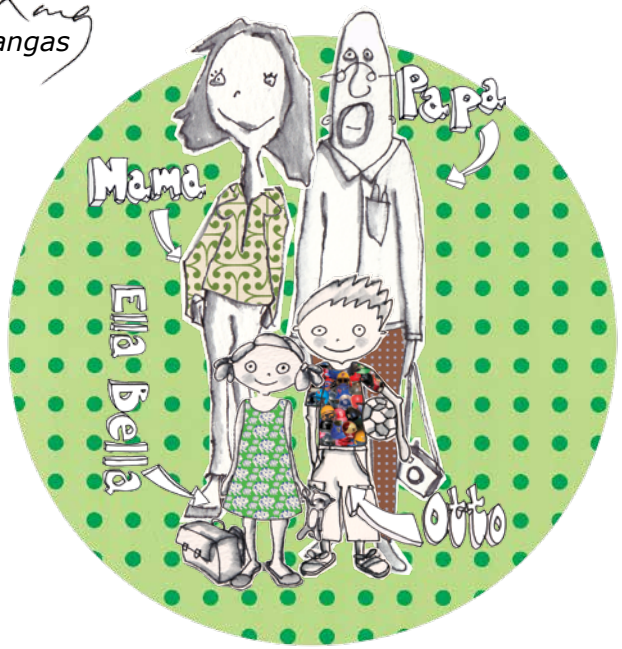
Die Bücher über Ella Bella, ihren großen Bruder Otto und ihre Eltern hilft Kindern das Verständnis und Interesse für Land und Kultur der Länder zu wecken, die sie besuchen wollen. Mit Hilfe von Illustrationen und einer leichtverständlichen Sprache, die sich sowohl gut zum Vorlesen als auch zum selber Lesen eignet, werden die Kinder zu interessanten und kinderfreundlichen Sehenswürdigkeiten am jeweiligen Ziel geleitet. Auf diese Art und Weise können die Kinder Teil der Vorbereitungen werden und sich auf die Reise mit euch Erwachsenen freuen.

Während der Reise ist das Buch eine kinderfreundliche, schöne und lehrreiche Ergänzung der Reiseführer für Erwachsene. Jedoch ist die Anzahl der Sehenswürdigkeiten im Reiseführer für Kinder begrenzt worden. Hier werden weniger aber gute und kinderfreundliche Ziele in jedem Kapitel vorgestellt.

Nicht zuletzt bieten *Ella Bellas Abenteuer* Kindern eine Möglichkeit, das Erlebte und Gesehene nach der Reise gemeinsam mit euch Erwachsenen noch einmal zu erleben und darüber zu sprechen. Und vielleicht erzeugen sie auch Träume über neue Reiseabendteuer der Familie.

Willkommen zu Ella Bellas Universum und ihren Erlebnissen rund um das Wattenmeer & Ribe.

*Sara Helena Kangas*



# Adressen

1 **Dom zu Ribe**
Torvet 19
6760 Ribe
www.ribe-domkirke.dk

2 **Rundgang mit dem Nachtwächter**
www.visitribe.dk
(Mehr Information unter Menüpunkt „Oplevelser“)

3 **Bischof Brorson (Tårnborg)**
www.taarnborg-ribe.dk

4 **Ghost Walk**
www.ribesvikinger.dk
(Mehr Information unter Menüpunkt “Med guide“)

5 **Die Sturmflutsäule**
Skibbroen
6760 Ribe

6 **Ribe Kunstmuseum**
Sct. Nicolaj Gade 10
6760 Ribe
www.ribekunstmuseum.dk

7 **Ribes Wikinger-Museum**
Odins Plads 1
6760 Ribe
www.ribesvikinger.dk

8 **Ribe VikingeCenter**
Lustrupvej 4
6760 Ribe
www.ribevikingecenter.dk

9 **Ribe Tierschau**
Hovedengen
6760 Ribe
www.ribedyrskue.dk

10 **Ribe Tapetet**
bei Feriecenter Ribe Byferie Resort
Damvej 34
6760 Ribe
www.ribe-byferie.dk

11 **“Peters Weihnachten” in Ribe**
www.petersjuliribe.dk

1

**Das Wattenmeer-Zentrum**
Okholmsvej 5
6760 Ribe
www.vadehavscentret.dk

2

**Bei den Seehunden auf Mandø**
www.visitmandoe.dk
www.mandoebussen.dk
www.mandoevent.dk

3

**Sea Explorer**
www.vadehavscentret.dk
(Mehr Information unter den Menüpunkten „Ausflugkalender“ oder „Turkalender“)

4

**Junior Ranger Expedition**
www.sortsafari.dk
(Mehr Information unter den Menüpunkten „KinderSafari” oder „BørneSafari“)

5

**Schwarze Sonne**
www.sortsafari.dk
(Mehr Information unter Menüpunkt „Schwarze Sonnne“ oder „Sort Sol“)
www.vadehavscentret.dk
(Mehr Information unter Menüpunkt „Ausflugkalender“ oder „Turkalender“)







1

**Drachenfestival auf Fanø**
www.visitfanoe.dk
(Mehr information unter den Menüpunkten „Am Strand“ oder „På stranden“)

2

**Rømø Strand**
www.romo.dk
(Mehr Information unter Menüpunkt „Rømø“)

3

**Der Mensch am Meer**
bei Sædding Strand (gleich beim Fischerei- und Seefahrtsmuseum)

4

**Fischerei- und Seefahrtsmuseum**
Tarphagevej 2
6710 Esbjerg V
www.fimus.dk

5

**Schwimmstadion Danmark**
Gl. Vardevej 60
6700 Esbjerg
www.svdk.dk

6

**Gram Schloss**
Slotsvej 54
6510 Gram
www.gramslot.dk

7

**Lehmgrube Gram**
Lergravsvej 2
6510 Gram
www.museum-sonderjylland.dk

8

**LEGOLAND ®**
Nordmarksvej 9
7190 Billund
www.legoland.dk

# Praktische Informationen

Antworten auf verschiedene praktische Fragen bekommt man bei den unten aufgeführten Fremdenverkehrsbüros. Informationen und Öffnungszeiten finden Sie auf den entsprechenden Seiten im Internet.

**VisitRibe**
Torvet 3
6760 Ribe
www.visitribe.dk

**VisitEsbjerg**
Skolegade 33
6700 Esbjerg
www.visitesbjerg.dk

**Fremdenverkehrsbüros Rømø - Tondern**
Nr. Frankel 1
Havneby
6792 Rømø
www.visittoender.dk
www.romo.dk

**VisitFanø**
Skolevej 5-7
Nordby
6720 Fanø
www.visitfanoe.dk

**Fremdenverkehrsbüros Varde**
Otto Frellos Plads 1
6800 Varde
www.visitwestdenmark.dk

Auch die Internetseite **Nationalpark Wattenmeer** ist einen Besuch wert: www.nationalparkvadehavet.dk

# Inhaltsverzeichnis


a Adressen

b Bei den Seehunden auf Mandø
Bischof Brorson

d Die Sturmflutsäule
Dom zu Ribe
Drachenfestival auf Fanø

f Fanø, Drachenfestival
Fischerei- und Seefahrtsmuseum

g Ghost Walk
Gram Schloss
Gram, Lehmgrube

j Junior Ranger Expedition

k Karte über das Wattenmeer & Ribe

l LEGOLAND®
Lehmgrube Gram

m Mandø, Bei den Seehunden auf
Museum, Ribes Wikinger

n Nationpark Wattenmeer

p Peters Weihnachten
Praktische Informationen

r Ribe
Ribe, Dom zu
Ribe Kunstmuseum
Ribe Tapetet
Ribe Tierschau
Ribe VikingeCenter
Ribes Wikinger Museum
Rundgang mit dem Wächter
Rømø, Der Strand von

s Sea Explorer
Schwarze Sonne
Sturmflutsäule, Die
Schwimmstadion Danmark
Seehundausflug Mandø

w Wattenmeer, Nationpark
Wattenmeer Zentrum
Wächter, Rundgang mit dem